NEUE WEGE IN DER KREBSBEHANDLUNG

GESCHÄFTSBERICHT 2019

MagForce AG
Mit Nanomedizin Krebs bekämpfen

magforce®
THE NANOMEDICINE COMPANY

NEUE WEGE IN DER KREBSBEHANDLUNG

2019 war ein entscheidendes Jahr für MagForce. Wir haben ein starkes Fundament für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens gelegt, bedeutende Meilensteine erreicht und Fortschritte in Hinblick auf unsere wichtigsten Ziele in den USA und Europa gemacht: darunter der Start unserer pivotalen Prostatakrebsstudie in den USA sowie die Behandlung der ersten Studienpatienten und, in Europa, die erste Kooperationsvereinbarung mit einer Klinik außerhalb Deutschlands für unsere NanoTherm Therapie zur kommerziellen Behandlung von Hirntumorpatienten.

Inhalt

4 Die Wirkungsweise der NanoTherm Therapie
10 Highlights 2019 / 2020
14 Brief an die Aktionäre
19 Investor Relations
23 Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

27 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
36 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
41 Forschung und Entwicklung
42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
42 Chancen- und Risikobericht
49 Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanz-instrumente
49 Prognosebericht

Jahresabschluss

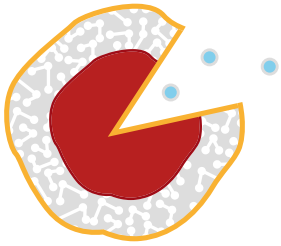
55 Gewinn- und Verlustrechnung
56 Bilanz
58 Entwicklung des Anlagevermögens
60 Anhang
77 Bestätigungsvermerk
Impressum

WIRKUNGSWEISE DER NANOTHERM THERAPIE

Die NanoTherm Therapie ist ein innovatives Verfahren zur lokalen Behandlung solider Tumore. Prinzip der Methode ist die direkte Einbringung magnetischer Nanopartikel in einen Tumor und ihre anschließende Erwärmung in einem magnetischen Wechselfeld.

Flüssigkeit & Nanopartikel

Das NanoTherm Ferrofluid kann direkt in den Tumor injiziert werden.



NanoTherm

Bei NanoTherm handelt es sich um ein sogenanntes Ferrofluid, eine Flüssigkeit mit darin gelösten superparamagnetischen, eisenoxidhaltigen Nanopartikeln, die durch ein magnetisches Wechselfeld aktiviert werden können.

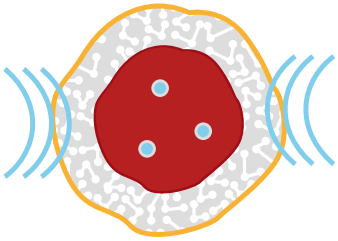
Diese winzigen Magnete lassen sich aufgrund ihrer patentierten Aminosilanbeschichtung in Wasser fein verteilen und bilden dann eine sogenannte kolloidale Dispersion, die mit einer Spritze direkt in das Tumorgewebe injiziert werden kann. Durch die spezielle Beschichtung aggregieren die Partikel direkt nach der Injektion im Tumor zu einem stabilen Depot und verbleiben am Injektionsort, sodass die Therapie bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden kann.

Die Therapie-simulations-software

Das Magnetfeld versetzt die eisenoxid-haltigen Nanopartikel in Schwingungen und erzeugt Hitze. Die Hitze zerstört die Tumorzellen (Ablation) oder sensibilisiert sie für andere Therapien wie eine Chemotherapie oder Bestrahlung (Hyperthermie).

Der Therapieplan ist abhängig von der Verteilung der NanoTherm Depots im Tumorgewebe und der Magnetfeldstärke, die zum Erreichen einer therapeutischen Temperatur notwendig ist. Die Kalkulationen mit der NanoPlan Simulationssoftware berücksichtigen die Größe und die Lage des Tumors sowie die Verteilung der Nanopartikel.

Aktivierung & Hitze



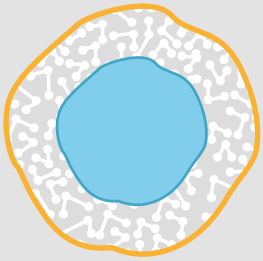
NANOPLAN

Die NanoPlan-Therapiesimulation unterstützt den behandelnden Arzt bei der Entwicklung des Therapieplans für die NanoTherm Therapie.

NANO-ACTIVATOR

Die NanoTherm Therapie wird in einem Magnetfeldwechselapplikator (NanoActivator) durchgeführt. Die Magnetfeldstärke ist zwischen 2 kA / m und 15 kA / m einstellbar.

Dieses Magnetfeld versetzt die eisenoxidhaltigen Nanopartikel (NanoTherm) in Schwingungen und erzeugt so viel Hitze, dass therapeutische Behandlungstemperaturen im Tumor erreicht werden. Je nach erreichter Temperatur zerstört die Hitze die Tumorzellen entweder direkt (Thermoablation) oder sensibilisiert sie für jede Form einer begleitenden Therapie wie Chemotherapie oder Bestrahlung (Hyperthermie).



Magnetfeld & Behandlung

Nach der Behandlung ist ein Großteil der Tumorzellen zerstört.

HIGHLIGHTS 2019 / 2020

Januar 2019

MagForce ruft „NanoTherm Therapy School“ ins Leben und feiert gelungenen Auftakt mit erfolgreicher erster Trainingseinheit

Im Januar 2019 führte MagForce erfolgreich seine neue „NanoTherm Therapy School“ ein, ein praxisorientiertes, einzigartiges und vielseitiges Anwendungstraining für den Einsatz der NanoTherm Therapie zur Behandlung von Hirntumoren, das in enger Zusammenarbeit mit den führenden Experten Prof. Dr. Walter Stummer, PD Dr. Dr. Oliver Grauer, Universitätsklinikum Münster, und PD Dr. Johannes Wölfer, Hufeland Klinikum GmbH, Mühlhausen, entwickelt wurde.

Ziel des umfassenden Anwendungstrainings, das sich an Mediziner und medizinisches Fachpersonal aus dem Bereich der Neuroonkologie richtet, ist es, Chirurgen in der Verwendung der innovativen NanoTherm Technologie des Unternehmens zu zertifizieren.

März 2019

MagForce schließt Installation des mobilen NanoTherm Behandlungszentrums für Hirntumore in Polen ab

Im März 2019 gab MagForce den Abschluss der Installation des mobilen NanoTherm Behandlungszentrums an der „Eigenständigen Öffentlichen Klinik Nr. 4“ in Lublin, Polen, bekannt.

April 2019

Offizielle Eröffnungsfeier des neuen NanoTherm Behandlungszentrums für Hirntumore an der Eigenständigen Öffentlichen Klinik Nr. 4 in Lublin, Polen

Im Beisein von geladenen Gästen aus Politik, Wissenschaft, von Patientenorganisationen und Medien wurde im Rahmen einer feierlichen Einweihungszeremonie mit anschließendem Empfang das neue NanoTherm Behandlungszentrum am 3. April 2019 offiziell eröffnet.

Juni 2019

MagForce AG und die Paracelsus-Klinik Zwickau geben Kooperationsvereinbarung und die Eröffnung eines neuen NanoTherm Behandlungszentrums bekannt

Die Paracelsus-Klinik Sachsen am Standort Zwickau wurde europaweit die vierte Klinik, die MagForces NanoTherm Therapie zur kommerziellen Behandlung von Hirntumoren anbietet.

August 2019

MagForce USA schließt Patientenrekrutierung und -behandlung in Stufe 1 ab und bereitet die nächste Stufe der pivotalen einarmigen Studie mit der NanoTherm Therapie zur fokalen Tumorablation bei Prostatakrebs mit intermediärem Risiko vor

Erfolgreiche Validierung eines standardisierten Instillationsverfahren für die Einbringung der Nanopartikel in erster Patientenkohorte. Erste Erkenntnisse aus der Behandlung der ersten Kohorte zeigten nur minimale behandlungsbedingte Nebenwirkungen; diese waren verträglich und ähnlich zu Nebenwirkungen, die üblicherweise mit Biopsien in Verbindung gebracht werden.

September 2019

MagForce veranstaltet Lunch-Symposium „Lokale Therapien zur Behandlung bösartiger Gliome“ auf dem 19ten Europäischen Kongress der Neurochirurgie (EANS2019)

Das einstündige Lunch-Symposium unter dem Vorsitz von Prof. Dr. med. Walter Stummer, Direktor der Klinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Münster (UKM), umfasste zwei Keynote-Vorträge: Nach einer Einführung und einem Überblick zum aktuellen Stand der Gliom-Behandlung durch Prof. Dr. Stummer gab Dr. Dr. Ricardo Díez Valle, Direktor der Klinik für Neurochirurgie der Klinikgruppe Quirón in Madrid, Spanien, ein Update zu lokalen neurochirurgischen Therapien. Abschließend hielt Prof. Dr. Stummer den Vortrag „An Emerging Adjunct: Nano Therm – NanoPaste Application“ („Eine neue Zusatztherapie: NanoTherm – Die NanoPaste-Applikation“).

Dezember 2019

Neue Hoffnung für Hirntumor-Patienten in Sachsen: Paracelsus-Klinik Zwickau und MagForce eröffnen neues NanoTherm Therapiezentrum für die Region Ostdeutschland

Die Paracelsus-Klinik in Zwickau und MagForce haben am 27. November 2019 alle notwendigen Zertifikate erhalten, das NanoTherm Therapiesystem in der Neurochirurgie der Paracelsus-Klinik in Zwickau einzusetzen. Mit Blick auf die potenziell lebensverlängernde Wirkung bei Einsatz der NanoTherm Therapie und im akuten Interesse der Patienten ist nun auch in der gesamten Region Ostdeutschlands diese Therapieoption direkt verfügbar. Da die Transportfähigkeit der schwerkranken Glioblastom-Patienten oft aufgrund des eingeschränkten allgemeinen Gesundheitszustands der Patienten in die bisherigen, weiter entfernten Zentren kaum möglich war, werden nun alle Patienten in dieser Region auch von der innovativen Therapie profitieren können.

Dezember 2019

„NanoTherm Therapy School“ geht mit Modul B erfolgreich in die zweite Runde

MagForce veranstaltete erfolgreich die zweite Einheit der praxisorientierten, einzigartigen und vielseitigen Anwendungstrainingsreihe für den Einsatz des NanoTherm Therapiesystems zur Behandlung von Hirntumoren.

Die NanoTherm School ist Teil von MagForces Engagement, neben einer breiten geografischen Abdeckung zur Erhöhung der Verfügbarkeit der Therapie, das Therapiesystem weiter zu optimieren und medizinisches Fachpersonal in dessen Anwendung auszubilden, um Hirntumor-Patienten die bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen.

Unter den Teilnehmern war auch das Team von Prof. Dr. med. habil. Jan-Peter Warnke, Chefarzt der Abteilung für Neurochirurgie an der Paracelcus-Klinik Zwickau, wo ebenfalls MagForces NanoTherm Therapiesystem angeboten wird.

März 2020

MagForce und die Hufeland Klinikum GmbH geben Kooperationsvereinbarung und Eröffnung eines neuen NanoTherm Behandlungszentrums in Thüringen bekannt

Das neue NanoTherm Behandlungszentrum wird von PD Dr. Johannes Wölfer, Chefarzt der Neurochirurgie am Standort Mühlhausen, geleitet, der über langjährige Erfahrung im Einsatz des NanoTherm Therapiesystems verfügt.

Dieses weitere Therapieangebot soll die Spezialisierung auf Neurologie/Neurochirurgie an den Hufeland-Kliniken verstärken und ein medizinisches Leuchtturm-Projekt in der Region schaffen.

Der Bauantrag für das Projekt am Klinikstandort Mühlhausen wurde im März 2020 eingereicht. Die Eröffnung des NanoTherm Behandlungszentrums ist im dritten Quartal 2020 geplant.

April 2020

MagForce USA erhält FDA-Zulassung für das gestraffte Studienprotokoll und für die Durchführung der nächsten Stufe der einarmigen US-Zulassungsstudie für die fokussierte Ablation von Prostatakrebs mit intermediärem Risiko mit dem NanoTherm Therapiesystem

Die FDA erteilte die Genehmigung eines gestrafften Studienprotokolls für die nächste Stufe der pivotalen US-Studie des Unternehmens mit dem NanoTherm Therapiesystem zur fokalen Ablation von Prostatakrebs mit intermediärem Risiko.

Die nächste Stufe der klinischen Studie wurde mit drei angesehenen urologischen Zentren in Texas, Washington und Florida durchgeführt, die aktiv Patienten in Stufe 1 aufgenommen haben.

Das gestraffte Verfahren ermöglicht es, die Behandlung des Patienten innerhalb eines Tages in einer der drei ambulanten Behandlungseinrichtungen von MagForce abzuschließen.

Möglich ist dieses gestraffte Verfahren aufgrund der positiven Erfahrungen und Ergebnisse aus der Stufe 1 – mit einem günstigen Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil sowie einer gut definierten Ablation und Zelltod im Bereich der Nanopartikeldepots.

Juni 2020

MagForce und europäische Klinik-Kooperationspartner unterstützen den Welthirntumortag und sponsern verschiedene Patientenveranstaltungen, um das Bewusstsein für eine der schwersten Krebserkrankungen zu schärfen

Münster, Deutschland

Dieses Jahr bot das UKM eine Patienten-Hotline an. Patienten konnten über die Hotline direkt Kontakt mit dem Universitätsklinikum Münster aufnehmen und ihre Fragen zu Hirntumoren und den verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten stellen.

Anlässlich des Welthirntumortages teilte das UKM zudem seine Erfahrungen mit dem NanoTherm Therapie System als innovative Behandlungsoption aus klinischer, aber auch aus Patientenperspektive in folgender Pressemitteilung: https://bit.ly/306ntpT

Zwickau, Deutschland

Die Paracelsus-Klinik Zwickau und MagForce luden zu einer Live-Online-Patientenveranstaltung zum Thema Glioblastom ein. Patienten und Angehörige waren zu einer Live-Online-Patientenveranstaltung eingeladen, um Antworten auf Fragen rund um das Glioblastom zu erhalten. Was ist ein Glioblastom, welche Symptome gibt es, wie erfolgt die Diagnose, welche therapeutischen Optionen stehen zur Verfügung und wie kann man einen Untersuchungstermin vereinbaren?

Lublin, Polen

Alivia Cancer Foundation, SPSK4-Klinik und MagForce luden zu einem Webinar „Treatment of Brain Tumors Using the NanoTherm Therapy System–We Share Knowledge“ zum Thema Behandlung von Hirntumoren mit dem NanoTherm Therapiesystem ein.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre von MagForce,

die weltweite COVID-19-Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen, aber seien Sie versichert, dass wir unsere Geschäftsabläufe angepasst haben, um in der neuen Corona-Normalität zu bestehen. Und wir haben damit sehr gute Aussichten für 2020. Selbst in einer globalen Pandemie ist Krebs weiterhin eines der schwierigsten globalen Gesundheitsprobleme. Die Bereitstellung einer transformativen Lösung für diese verheerende Krankheit ist das Herzstück unseres Unternehmens und die zugrunde liegende Kraft, die uns antreibt. Mit unserem innovativen NanoTherm Therapiesystem können wir Krebszellen effektiv zerstören und gleichzeitig die Schädigung des umgebenden gesunden Gewebes minimieren. Wir arbeiten engagiert daran, unser therapeutisches System Krebspatienten weltweit zur Verfügung zu stellen.

MagForce AG – Europa – Behandlung von Hirntumoren

Natürlich hatte COVID-19 auch Auswirkungen auf MagForce in Europa. Unsere Belegschaft hat die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten, und die meisten Mitarbeiter nutzen dies, um gleichermaßen gesund und produktiv zu bleiben. Wir sind froh, dass bislang keiner unserer Angestellten infiziert wurde. Das geltende Reiseverbot wurde am 15. Juni aufgehoben, sodass unser Außendienst wieder reisen darf und flexibel ist. Unsere Produktion war nicht betroffen und der Versand unserer Produkte ist mit leichten Verzögerungen weiterhin möglich.

Was die Patientenbehandlung betrifft, so bieten unsere Partnerkliniken in Zwickau, Münster und Lublin auch während der COVID-19-Krise nach wie vor die NanoTherm Therapie zur Behandlung von Hirntumorpatienten an. Es gab keine nennenswerten Verzögerungen bei der Patientenbehandlung, und unser Vertriebsteam und die engagierten Mitarbeiter dieser Kliniken haben MagForce sehr dabei geholfen, Patienten, denen häufig nicht mehr viel Zeit bleibt, diese zusätzliche Therapieoption anzubieten. Wir sehen eine weitere Zunahme kommerzieller Behandlungen und sind auf dem richtigen Weg, unser Ziel zu erreichen, die Patientenbehandlung im Jahr 2020 gegenüber 2019 um etwa 800 Prozent zu steigern.

Unsere Expansionsaktivitäten, wie beispielsweise Installationen von NanoActivator Geräten in Partnerkrankenhäusern in Spanien und Italien, die für das zweite Halbjahr 2020 geplant waren, werden sich allerdings voraussichtlich um sechs bis neun Monate

verzögern. Jedoch planen wir die Installation von zwei weiteren NanoActivator Geräten in Deutschland. Dies sollte uns dabei unterstützen, unsere Behandlungsziele für 2021 zu erreichen: die Anzahl der kommerziellen Behandlungen gegenüber 2020 zu verdreifachen.

Bereits im März haben wir angekündigt, dass das Hufeland Klinikum am Standort Mühlhausen in Thüringen die nächste Klinik in Europa sein wird, die das NanoTherm Therapiesystem von MagForce zur kommerziellen Behandlung von Hirntumoren anbieten wird. Als eines der akademischen Lehrkrankenhäuser der Universität Göttingen greift das Klinikum bereits auf über 100 Jahre Erfahrung als erfolgreicher Gesundheits- und Medizindienstleister zurück.

Das neue Behandlungszentrum wird durch den Privatdozenten (PD) Dr. Johannes Wölfer, Chefarzt der Abteilung für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie, geleitet. Als langjähriger Experte für den Einsatz von MagForces NanoTherm Therapiesystem war er unter anderem an der Entwicklung des Trainingskonzepts der „NanoTherm Therapy School“ beteiligt. Darin werden Chirurgen in einer umfassenden Anwendungstrainingsreihe in der Verwendung dieser innovativen Technologie zertifiziert. Vor seinem Wechsel zum Hufeland Klinikum im Jahr 2017 war PD Dr. Wölfer als stellvertretender Direktor mit dem Spezialgebiet Neuroonkologie am Universitätsklinikum Münster (UKM) tätig, das seit Anfang 2015 Hirntumorpatienten mit dem NanoTherm Therapiesystem behandelt.

Die anhaltenden Erfolge unserer europäischen Roll-out-Strategie zeigen deutlich, dass MagForce eine hervorragende Therapieoption zur Behandlung von Glioblastomen bietet. Dr. Andreas Jordan, Executive Vice President, Managing Director Europe und Chief Scientific Officer, und sein Vertriebsteam haben bei den Umsätzen aus kommerziellen Behandlungen mit unserem NanoTherm Therapiesystem entscheidende Erfolge erzielt, und wir gehen davon aus, dass die Anzahl der Behandlungen weiterhin nachhaltig zunehmen wird.

Darüber hinaus bin ich sehr stolz darauf, Ihnen mitteilen zu können, dass sich dies nun eindrucksvoll in den Behandlungszahlen widerspiegelt. Selbst während der COVID-19-Pandemie verzeichnete die MagForce AG im ersten Halbjahr 2020 ein beträchtliches Wachstum bei der Behandlung von Hirntumoren im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019. Wir arbeiten nun mit Partnerkliniken zusammen, die vom NanoTherm Therapiesystem überzeugt sind und es mit hohem Engagement zum Nutzen ihrer Patienten in der Behandlung einsetzen. Wir gehen daher davon aus, dass die Anzahl der Behandlungen nachhaltig weiter zunehmen wird.

Um das Bewusstsein für die Erkrankung weiter zu schärfen und Hirntumorpatienten Hoffnung zu geben, hat die MagForce AG zusammen mit europäischen Klinik-Kooperationspartnern erfolgreich verschiedene virtuelle Patientenveranstaltungen gesponsert, um den Welttag des Hirntumors am 8. Juni zu unterstützen.

Das Universitätsklinikum Münster (UKM) hat eine Patienten-Hotline mit Dr. med. Michael Schwake, Oberarzt der Klinik für Neurochirurgie und Leiter der Sektion Wirbelsäulenchirurgie, eingerichtet. Während der offenen Hotline hatten Patienten die Möglichkeit, direkten Kontakt mit dem UKM aufzunehmen und Fragen zu Hirntumoren und den vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten zu stellen. Die Paracelsus-Klinik Zwickau veranstaltete eine Live-Online-Patientenveranstaltung, bei der Prof. Dr. med. habil. Jan-Peter Warnke, Leiter der Neurochirurgie, Fragen zum Thema Glioblastome beantwortete: Was ist ein Glioblastom? Was sind die Symptome? Wie wird das Glioblastom diagnostiziert? Welche therapeutischen Möglichkeiten gibt es? Wie können Termine für Sprechstunden vereinbart werden? In Polen luden die Alivia Cancer Foundation, die Eigenständige Öffentlichen Klinik Nr. 4 (SPSK4) in Lublin und MagForce Patienten und ihre Verwandten zu einem Webinar mit dem Titel „Treatment of Brain Tumors Using the NanoTherm Therapy System – We Share Knowledge“ ein.

MagForce arbeitet weiterhin daran, das NanoTherm Therapiesystem zum Nutzen für Hirntumor-Patienten in Europa zu etablieren.

MagForce USA, Inc. – USA – Behandlung von Prostatakrebs

Im April konnten wir bekannt geben, dass MagForce USA, Inc. die FDA-Genehmigung eines gestrafften Studienprotokolls für die nächste Stufe unserer pivotalen US-Studie mit dem NanoTherm Therapiesystem zur fokalen Ablation von Prostatakrebs mit intermediärem Risiko erteilt wurde. Mit diesem gestrafften Verfahren kann die Patientenbehandlung innerhalb eines Tages in einer der drei ambulanten Behandlungseinrichtungen von MagForce abgeschlossen werden. Diese nächste Stufe der klinischen Studie wird mit drei angesehenen urologischen Zentren in Texas, Washington und Florida durchgeführt, die bereits aktiv Patienten in Stufe 1 aufgenommen haben.

Im Laufe der Stufe 1 unserer pivotalen U.S. Studie hat MagForce USA erfolgreich ein neues standardisiertes klinisches Verfahren entwickelt und validiert. Mit diesem neuen Verfahren wird das NanoTherm Liquid in ein klinisches Zielvolumen (Clinical Target Volume, CTV) von weniger als 2 bis 4 ml Volumen in der menschlichen Prostata instilliert und ermöglicht so eine echte fokale Ablationstherapie. Durch Modifikation der thixotropischen Natur des NanoTherm Liquids wurde eine 100-fache Viskositätserhöhung erreicht. Dadurch verbleibt NanoTherm an der Instillationsstelle

der Reverse-Biopsie, bis die Konjugation abgeschlossen ist und eine Stabilisierung der NanoTherm Partikel im CTV eintritt. Die ersten Ergebnisse zeigten nur minimale behandlungsbedingte Nebenwirkungen, ähnlich der von Biopsien, und sind somit tolerierbar. Die Ablationsanalyse zeigte eine sehr gut definierte Ablation und Zelltod im Bereich des Nanopartikeldepots, wie dies bei den früheren präklinischen Studien beobachtet wurde. Ende des ersten Quartals 2020 fanden mehrere Treffen zwischen MagForce USA und der FDA statt, in denen dieses gestraffte Behandlungsverfahren, so wie es jetzt genehmigt ist, diskutiert wurde.

Die aktuelle Stufe unserer Studie wird in Phasen durchgeführt, um frühzeitig sicherzustellen, dass die in Stufe 1 in einem langwierigeren Verfahren beobachteten minimalen Nebenwirkungen auch im gestrafften eintägigen Verfahren beibehalten werden. Die Behandlung der ersten fünf bis zehn Patienten sollte ausreichen, um die erwarteten minimalen Nebenwirkungen zu bestätigen. Wir sind auch in der Lage, Patienten viel schneller als in Stufe 1 zu behandeln. In Stufe 1 dauerte jeder Schritt, jede Instillation und Aktivierung viel länger. Jetzt werden beide Schritte am selben Tag abgeschlossen, was sich günstig auf die Dauer der Studie auswirken dürfte. In der Zwischenzeit wurden die ersten Patienten eingeschlossen und MagForce beginnt mit den Behandlungen.

Wir müssen anerkennen, dass COVID-19 weltweit Beeinträchtigungen verursacht hat. Vor diesem Hintergrund werden wir sicherlich Verzögerungen erleben, obwohl die von uns in den USA implementierte Struktur es MagForce ermöglicht, die klinische Registrierungsstudie fortzusetzen. Aus heutiger Sicht rechnen wir mit einer Verschiebung von etwa zwei bis drei Monaten.

Wir gehen davon aus, dass wir bis zum vierten Quartal 2020 über ausreichende Daten verfügen werden, um das anfängliche Ergebnis zu bestätigen, dass unser gestrafftes Verfahren weiterhin nur minimale Nebenwirkungen für den Patienten aufweist, um das erforderliche Vertrauen von 80 Prozent zu gewinnen, dass die klinischen Ziele erreicht werden können, und um bereits kommerzielle Vorbereitungen zu treffen, während wir die Studie abschließen. Auf dieser Basis wird die Kommerzialisierung im zweiten Quartal 2021 beginnen.

Ausreichende Finanzierung und höhere Umsätze aus kommerziellen Behandlungen

MagForce ist ausreichend finanziert und wir haben verschiedene Möglichkeiten, um bei Bedarf weitere Finanzierungen im aktuellen Marktumfeld zu sichern. Im Hinblick auf einen fortlaufenden Dialog mit den Investoren haben wir seit Beginn der

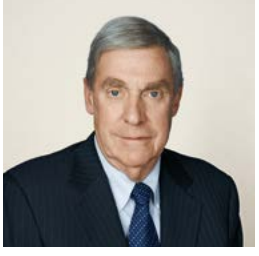
Pandemie an mehreren virtuellen Roadshows und Konferenzen teilgenommen. Sehr positiv sehen wir, dass sich unsere Geschäftsstrategie in Europa durchsetzt. Wir generieren einen konstanten Umsatzfluss, der sich direkt aus den oben beschriebenen erhöhten kommerziellen Behandlungen ergibt. Diese Einnahmen decken auch einen Teil unserer Ausgaben.

Zusammenfassend hat MagForce mehrere wichtige Meilensteine erreicht und bedeutende Fortschritte beim NanoTherm Therapiesystem sowohl in der EU mit unserer Strategie zur Erweiterung der Behandlung von Hirntumoren als auch in den USA erzielt, wo wir unseren innovativen Ansatz zur Entwicklung einer fokalen Ablationstherapie mit minimalem Risiko zur aktiven Überwachung von Prostatakrebspatienten einbringen wollen. Langfristig stellen wir uns vor, dass diese Behandlung auf jeden soliden Tumor ohne Metastasierung angewendet und durch gezielte Biopsie bestätigt werden kann.

Ich bin zuversichtlich, dass MagForce durch die Umsetzung seiner Expansionsstrategie mit nachhaltigen Partnerschaften in Europa und der geplanten Behandlung von Prostatakrebs in den USA für die Zukunft gut aufgestellt ist. Ich möchte unseren Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Leistungen sowie Ihnen, unseren Aktionären, für Ihr Vertrauen in unsere Mission meinen Dank aussprechen.

Mit den besten Grüßen

Dr. Ben Lipps
Vorstandsvorsitzender MagForce AG
Chief Executive Officer, MagForce USA, Inc.



Dr. Ben Lipps
Chairman &
Chief Executive Officer

Prof. Dr. Hoda Tawfik
Chief Medical Officer

Christian von Volkmann
Chief Financial Officer

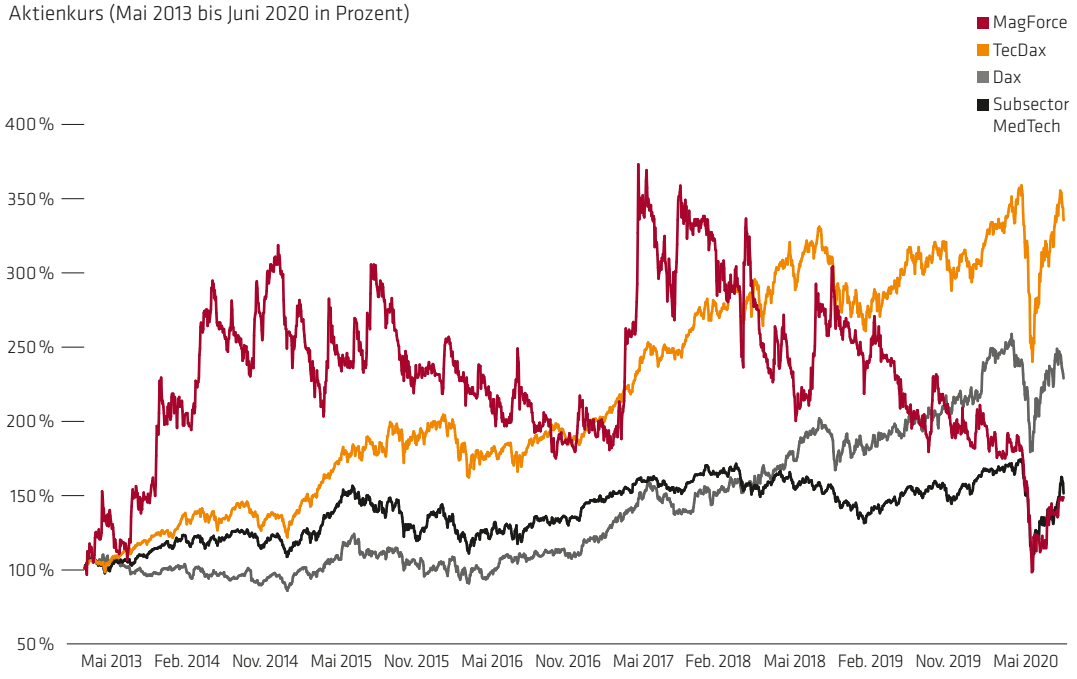
Investor Relations

MagForce-Aktie

Die MagForce-Aktie (MF6.DE) startete mit einem Kurs von EUR 5,29 in das Jahr 2019 und schloss am 31. Dezember 2019 bei EUR 4,00. Im Laufe der Berichtsperiode lag das Hoch der Aktie bei EUR 6,24 und das Tief bei EUR 3,84. Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft betrug Anfang Januar 2019 EUR 140 Mio., Ende Dezember EUR 111 Mio. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der MagForce-Aktie auf XETRA und Tradegate 2019 betrug 23.651 Aktien.

MagForce Kursentwicklung

Aktienkurs (Mai 2013 bis Juni 2020 in Prozent)



Kennzahlen MagForce-Aktie

Anzahl der ausstehenden Aktien zu Beginn der Berichtsperiode	26.463.802
Anzahl der ausstehenden Aktien zu Ende der Berichtsperiode	27.705.224
Anzahl der ausstehenden Aktien am 11.06.2020	27.705.224
Streubesitz	70 %
2019 Hoch (XETRA) in EUR	6,24
2019 Tief (XETRA) in EUR	3,84
Kurs zu Beginn der Berichtsperiode (XETRA) in EUR	5,29
Kurs am Ende der Berichtsperiode (XETRA) in EUR	4,00
Kurs am 11.06.2020 (XETRA) in EUR	3,40
Marktkapitalisierung zu Beginn der Berichtsperiode (Mio. EUR)	140
Marktkapitalisierung am Ende der Berichtsperiode (Mio. EUR)	111
Marktkapitalisierung am 11.06.2020 (Mio. EUR)	94
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen in der Berichtsperiode, inkl. Tradegate	23.651
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen bis zum 11.06.2020, inkl. Tradegate	25.980

Mehr Visibilität durch Listing im Scale-30-Index

Nach wie vor ist die Aktie der MagForce AG seit deren Einführung im März 2017 im Scale-30-Index der Deutschen Börse gelistet. Dieser Auswahlindex misst die Entwicklung der 30 liquidesten Aktien, die im Segment Scale für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gelistet sind. Maßgeblich für eine Aufnahme in den Index sind die Orderbuchumsätze an den Handelsplätzen Xetra und Börse Frankfurt.

Research-Coverage

Institut	Letzte Aktualisierung	Kursziel in EUR
Berenberg	April 2020	12,45
Edison Investment Research	April 2020	11,00
GBC Investment Research	November 2019	13,50
Hauck & Aufhäuser	Mai 2020	11,00
MAINFIRST	Mai 2020	14,50

Directors Dealings: CEO Ben Lipps erwirbt weitere Anteile

Im Laufe des Geschäftsjahres 2019 hat der Vorstandsvorsitzende der MagForce AG, Ben J. Lipps, seine Anteile an der Gesellschaft durch den Erwerb von 476.685 weiteren Aktien im Gesamtvolumen von EUR 2.028.153 erhöht und damit sein Vertrauen in das Unternehmen und das zukünftige Wachstum ausgedrückt.

Im September 2019 übte der Finanzvorstand der Gesellschaft, Christian von Volkmann, 37.500 Aktienoptionen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms aus und platzierte diese am Markt.

Ebenfalls im September 2019 erwarb der Ehemann des Aufsichtsratsmitglieds Dr. Wiebke Rösler 3.000 Aktien der MagForce AG.

Erfolgreiche Finanzierungen der MagForce AG sowie der US-Tochtergesellschaft MagForce USA, Inc.

Im Juni 2019 hat die MagForce AG auf Grundlage des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals eine Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 1.176.472 neuen auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien von EUR 26.463.802,00 auf EUR 27.640.274,00 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt.

Die neuen Aktien mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2018 wurden im Rahmen einer Privatplatzierung wie folgt platziert: 705.883 der neuen Aktien bei M&G International Investments Ltd., London, und 470.589 der neuen Aktien bei dem Vorstandsvorsitzenden der MagForce AG, Herrn Dr. Ben Lipps, jeweils zu einem Preis von EUR 4,25 je neuer Aktie. Insgesamt floss der Gesellschaft aus der Kapitalerhöhung ein Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 5 Mio. zu.

Im Dezember 2019 floss der MagForce USA, Inc. durch die Ausgabe von insgesamt 292.200 neuen Aktien ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund USD 4,5 Mio. zu. Die neuen Aktien der MagForce USA, Inc. wurden von Lipps & Associates, LLC, deren Haupteigentümer Ben Lipps, CEO der MagForce AG und der MagForce USA, Inc. ist, gezeichnet.

Nach Ausgabe der neuen Aktien hält die MagForce AG 65,3 Prozent der Anteile der MagForce USA, Inc. und besitzt weiterhin die Mehrheit an der amerikanischen Tochtergesellschaft.

Transparente Kommunikation für eine faire Bewertung

Mit dem Ziel, MagForces strategische Ausrichtung und die Unternehmensentwicklung verlässlich und transparent zu kommunizieren und damit das Vertrauen der Anleger in MagForce zu stärken sowie eine faire Bewertung der Aktie zu erreichen, hat das Unternehmen auch 2019, wie bereits in der Vergangenheit, daran gearbeitet, die Bekanntheit der Aktie und der Equity Story unter den Kapitalmarktteilnehmern zu erhöhen. Dabei wird immer großer Wert auf eine regelmäßige Kommunikation mit den Aktionären gelegt.

Außerhalb der Hauptversammlung präsentierte sich das Management auf zahlreichen renommierten Investorenkonferenzen in Europa. Im Rahmen dieser Veranstaltungen und während internationaler Roadshows hat MagForce eine Vielzahl an Einzelgesprächen mit bestehenden sowie potenziellen neuen, internationalen Investoren geführt.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden die Konferenzen im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres virtuell statt, MagForce präsentierte sich auf der MAINFIRST SMID Cap Konferenz sowie auf der Frühjahrskonferenz 2020.

Im zweiten Halbjahr 2019 präsentierte sich MagForce auf den folgenden Konferenzen: Berenberg & Goldman Sachs European Medtech & Services Conference 2019 in London, Großbritannien; Berenberg Bank and Goldman Sachs Annual German Corporate Conference 2019 in München, auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt sowie auf der Kapitalmarktkonferenz Family Office Day in Wien.

Die Aktionäre wurden über aktuelle Entwicklungen in regelmäßigen Pressemitteilungen und Aktionärsbriefen informiert, und mehrere Research-Häuser haben Updates ihrer Research-Coverage veröffentlicht.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In vier Sitzungen des Geschäftsjahres 2019 wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrates die Sicherung der finanziellen Ausstattung der Gesellschaft, die operative und strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie die damit in Zusammenhang stehenden Maßnahmen erörtert. Wie im Vorjahr wurde detailliert über den Ausbau der Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie und die schnellere Verbreitung der Therapie auch in den USA diskutiert. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat.

In den Sitzungen wurden unter anderem die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Aufsichtsratssitzung am 14. März 2019 wurde das Update über das operative Geschäft der Gesellschaft und der MagForce USA, Inc. den klinischen und finanziellen Sektor inbegriffen, besprochen. Es wurden vorläufige Zahlen für das Jahr 2018 präsentiert und ein Ausblick auf das Ergebnis des ersten Quartals gegeben. Weiterhin wurde in selbiger Sitzung die Finanzplanung für die kommenden 2 Jahre erörtert und die nächsten Sitzungstermine abgestimmt.

In seiner Sitzung vom 14. Mai 2019 wurde dem Aufsichtsrat ein konkreter Überblick zum Jahresabschluss 2018 einschließlich des Prüfungsberichts und des Bestätigungsvermerkes gegeben.

In selbiger Sitzung erörterte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2018 mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft sowie dem Vorstandsmitglied Christian von Volkmann.

Mit Beschlussfassung im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens vom 12. Juni 2019 wurde die Ermächtigung gegeben, eine Kapitalerhöhung durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2015 / I durchzuführen.

Mit Beschlussfassung im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens vom 26. Juni 2019 stimmte der Aufsichtsrat der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. August 2019 zu.

In seiner Präsenzsitzung am 8. August 2019 bereitete der Aufsichtsrat die ordentliche Hauptversammlung im Anschluss an diese nach. Der Vorstand präsentierte vorläufige Geschäftszahlen für das zweite Quartal 2019 und informierte insbesondere über Tätigkeiten der Gesellschaft im Bereich der Investorenbeziehungen.

Mit Beschlussfassung im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens vom 8. Oktober 2019 stimmte der Aufsichtsrat der Unterzeichnung einer Ergänzung des Finanz-Vertrags mit der Europäischen Investitionsbank und einer noch durchzuführenden Kapitalerhöhung bei der MagForce USA, Inc. durch die Ausgabe neuer Aktien und einem Emissionserlös von bis zu USD 5.0 Mio. zu.

In seiner Sitzung vom 5. Dezember 2019 hat der Aufsichtsrat das Budget für das Jahr 2020 und die Planung für das Jahr 2021 erörtert. Weiterhin wurde dem Aufsichtsrat die jüngste Entwicklung des operativen Geschäfts erläutert und der Stand der Finanzierungsplanung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie, Geschäftsentwicklung, Patentfragen, Rechtsstreitigkeiten und wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren wie in den Vorjahren die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Konzepte für das zukünftige Wachstum des Unternehmens.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2019 wie auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte AIOS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und den Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2019 ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied fristgerecht zur Prüfung ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat von seinem Recht Gebrauch gemacht, Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft zu nehmen, insbesondere durch Vorlage von bedeutenden Einzelverträgen, auch unabhängig von ihrer Zustimmungsbedürftigkeit. Geschäfte, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmung der Genehmigung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat geprüft und über seine Zustimmung entschieden.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 am 29. Juni 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die im Geschäftsjahr 2019 geleistete Arbeit, insbesondere in Hinblick auf die Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie und den unermüdlichen Einsatz für die Weiterentwicklung und Verbreitung neuer Therapieformen zur Bekämpfung von Krebs.

Berlin, den 29. Juni 2020

Der Aufsichtsrat

Norbert Neef

Aufsichtsratsvorsitzender

LAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2019

27 Geschäfts- und Rahmenbedingungen
27 Überblick über das Unternehmen
28 Gesamtwirtschaftliche Situation
29 Markt- und Branchenumfeld
32 Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr

36 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
36 Ertragslage
38 Vermögenslage
39 Finanzlage
40 Vergleich der aktuellen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage mit der Vorjahresprognose

41 Forschung und Entwicklung
42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

42 Chancen- und Risikobericht
42 Chancen
44 Risiken

49 Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente
49 Prognosebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick über das Unternehmen

Die MagForce AG ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der nanotechnologisch basierten Krebstherapie und das erste Unternehmen weltweit, das die europäische Zulassung für ein Medizinprodukt mit Nanopartikeln erhalten hat. Die innovative Therapie steht derzeit Patienten in NanoTherm Therapiezentren in Deutschland und seit März 2019 auch in Lublin, Polen, zur Verfügung. In den kommenden Jahren ist geplant, weitere NanoTherm Therapiezentren in strategisch wichtigen Regionen sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern zu eröffnen.

Die MagForce AG ist das Mutterunternehmen der MagForce Gruppe, die aus insgesamt sieben Gesellschaften besteht.

MagForce USA, Inc. mit Sitz in Nevada entwickelt derzeit die NanoTherm Therapie zur fokalen Behandlung von Prostatakrebs. Nach erfolgreichem Abschluss der letzten Stufe ihrer pivotalen klinischen Studie wird sie mit der Vermarktung in den USA, Kanada und Mexiko beginnen.

Die Vertriebs- und Entwicklungsrechte in den Indikationen Prostatakrebs und Gehirntumor für die Region USA, Kanada und Mexiko sind in der MagForce Ventures GmbH, Berlin, gebündelt, deren Geschäftsanteile zu 100 Prozent von der MagForce USA Inc. gehalten werden.

Zusammen mit der als Beteiligungsgesellschaft agierenden, 100-prozentigen Tochter, der MagForce USA Holding GmbH, Berlin, hält die MagForce AG die Mehrheit der Anteile an der MagForce USA Inc.

MagForce sp. z o.o. mit Sitz in Warschau, Polen, ist eine Vertriebsgesellschaft. MagForce AG hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Mit der MagForce sp. z o.o. deckt die MagForce AG eine geografisch wichtige Region im Rahmen ihrer europäischen Roll-out-Strategie ab.

Die Produktion und Entwicklung der NanoActivator Geräte erfolgt durch unsere 100-prozentige Tochtergesellschaft, die MT MedTech Engineering GmbH mit Sitz in Berlin.

Die zum 31. Dezember 2019 noch in Gründung befindliche spanische Vertriebsgesellschaft MagForce Nanomedicine S.L. wurde im Januar 2020 in das Handelsregister eingetragen. MagForce AG hält 100 Prozent der Anteile an der spanischen Tochtergesellschaft, die ihren Sitz in Madrid hat.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft wuchs im Jahr 2019 laut Statistischem Bundesamt um 0,6 Prozent und damit deutlich langsamer als im Vorjahr (1,5 Prozent). Gemäß den Konjunkturberichten des DIW Berlin (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e. V.) verzeichnen auch die Weltwirtschaft (3,5 Prozent, Vorjahr: 4,2 Prozent) und der Euroraum (1,2 Prozent, Vorjahr: 1,9 Prozent) rückläufige Wachstumsraten.

Angesichts der Corona-Pandemie werden die Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für das Jahr 2020 deutlich herabgesetzt. Voraussichtlich werden viele Länder erhebliche konjunkturelle Einbrüche erleiden. Die Absperrung von ganzen Regionen führt zu einem Ausfall der Produktion und der Unterbrechung von Lieferketten sowie zu Konsumeinbußen.

So senkte das DIW Berlin im März 2020 seine Prognosen vom Dezember letzten Jahres für die Konjunktur in Deutschland von 1,2 Prozent auf –0,1 Prozent. Für die Weltwirtschaft von 3,7 Prozent auf 2,5 Prozent und für den Euroraum von 1,1 Prozent auf –0,2 Prozent.

In seinen Modellrechnungen unterstellt das DIW Berlin ein sogenanntes V-Szenario. Nach einem deutlichen Anstieg der Infektionszahlen zu Beginn, deren Konsequenzen in der ersten Jahreshälfte zu Buche schlagen, sollte eine Eindämmung der Pandemie gelingen und damit einhergehend eine Erholung der Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte.

Jedoch ist der Verlauf der Pandemie unklar und die Prognosen sind mit großen Unsicherheiten verbunden. Anstatt einer schnellen Erholung in der zweiten Jahreshälfte könnte eine Normalisierung ausbleiben und die Wirtschaft die verlorene Produktionsleistung nicht aufholen und nur einem L-förmigen, also niedrigeren und langsameren Wachstumspfad folgen. Eine weitaus tiefere Rezession könnte die Folge sein.

Markt- und Branchenumfeld

Die MagForce AG ist im Medizinproduktemarkt aktiv und konzentriert sich derzeit auf die Kommerzialisierung ihrer NanoTherm Therapie in den Indikationen Hirntumor in Europa und auf die Entwicklung der NanoTherm Therapie für die Indikation Prostatakrebs in den USA.

Mit der Eröffnung des ersten Behandlungszentrums außerhalb Deutschlands und dem Abschluss der ersten Stufe der pivotalen Studie in den USA konnten wichtige Meilensteine erreicht werden.

Es wird geschätzt, dass das globale Marktvolumen für Prostatakrebs bis zum Jahr 2021 auf USD 13,6 Mrd. ansteigen wird. Für Glioblastome liegen die Schätzungen für das globale Marktvolumen bis zum Jahr 2024 bei USD 3,3 Mrd.

Krebs, insbesondere Glioblastom, Prostatakarzinom und ihre Therapien

Glioblastom

Das Glioblastom ist der häufigste und bösartigste Gehirntumor; er betrifft hauptsächlich Erwachsene. Die WHO (World Health Organization) stuft das Glioblastom aufgrund der sehr schlechten Prognose und der sehr schwierigen bzw. Nicht-Therapierbarkeit in die höchste Kategorie, als Grad IV, ein. Das Glioblastom ist operativ nicht heilbar und weitestgehend resistent gegen Bestrahlung und Chemotherapie.

In Deutschland werden jedes Jahr über 7.500 Personen mit Gehirntumoren diagnostiziert, Tendenz weiter steigend, davon rund 4.000 mit Glioblastom. Das entspricht ungefähr 1,4 Prozent aller Krebserkrankungen. Damit gehört das Glioblastom zu den selteneren Tumorerkrankungen. In Europa werden jährlich etwa 13.000 Glioblastom-Fälle erfasst. In den USA sind es rund 10.000. Gemäß den Schätzungen des International Agency for Research on Cancer (IARC: GLOBOCAN 2018) waren im Jahr 2018 weltweit 296.851 Menschen an einem Gehirntumor erkrankt. In Europa waren es 64.639, in den Vereinigten Staaten 24.237 und in Deutschland 7.769 Menschen.

Die konventionelle Krebstherapie für ein neu diagnostiziertes Glioblastom sieht zunächst die operative Entfernung des Glioblastoms vor. Im Anschluss wird eine adjuvante Strahlen- und Chemotherapie mit Temozolomid angewendet, an die eine Erhaltungstherapie mit Temozolomid anschließt. Andere Behandlungsformen wie die Verwendung von Angiogenese-Hemmern haben sich in der Erstlinientherapie nicht bewährt. Im Zusammenhang mit einer Temozolomid-Erhaltungstherapie nach

der Standard-Radiochemotherapie angewandte Medizinprodukte konnten zwar eine Verbesserung des mittleren Gesamtüberlebens und des Fünf-Jahres-Überlebens von Glioblastompatienten zeigen, ein Durchbruch in der Therapie konnte jedoch nicht erzielt werden.

Trotz der intensiven Standardtherapie bei einem neu diagnostizierten Glioblastom entwickelt sich oft nach wenigen Monaten erneut ein Tumor. Einen Standard für die Behandlung dieses Tumorrezidivs gibt es nicht. Eine wiederholte Resektion, die Behandlung mit einem Chemotherapeutikum (Alkylanz, Bevacizumab), eine erneute Strahlentherapie oder eine neue Therapieoption in einer klinischen Studie sind hier gängige Praxis. Eine endgültige Heilung des Glioblastoms ist momentan nahezu ausgeschlossen. Die mittlere Überlebenszeit liegt in der Größenordnung von 16 bis 20 Monaten, die Fünf-Jahres-Überlebensrate nach der Standardtherapie mit Bestrahlung und Temozolomid im Median bei 5 bis 10 Prozent. Es sind somit weiterhin neue Therapieverfahren mit alternativen Wirkmechanismen dringend erforderlich. Die NanoTherm Therapie stellt ein solches neues Therapieverfahren dar, welches zur Anwendung kommt. Die Verhandlungen zur Kostenerstattung werden parallel zur weiteren Verbreiterung der Datenlage geführt.

Prostatakrebs

Prostatakrebs ist die zweithäufigste diagnostizierte Krebsart und die dritthäufigste Todesursache bei Männern weltweit. Prostatakrebs ist mit ca. 25 Prozent die häufigste Krebserkrankung bei Männern. In Deutschland werden pro Jahr etwa 60.000 neue Prostatakrebsdiagnosen gestellt. Gemäß den Schätzungen des International Agency for Research on Cancer (IARC: GLOBOCAN 2018) waren im Jahr 2018 weltweit 1.276.106 Männer an Prostatakrebs neu erkrankt. In Europa waren es 449.761, in den Vereinigten Staaten 212.783 und in Deutschland 62.641 Männer.

Fokale Prostatakarzinom-Therapien sind darauf ausgerichtet, ausschließlich die mit Krebs befallenen karzinogenen Läsionen der Prostata zu zerstören und gesundes Gewebe zu schonen, wodurch Nebenwirkungen vermieden und die Lebensqualität des Patienten erhalten werden sollen. Therapien, die die gesamte Prostata betreffen, wie zum Beispiel die radikale Prostatektomie und Strahlentherapie, werden als kurative Therapien angesehen, bringen jedoch eine erhebliche Verschlechterung der Lebensqualität mit sich, einschließlich Inkontinenz, Erektionsstörungen und weiterer Nebenwirkungen. Die aktive Überwachung („active surveillance“) des Prostatakarzinoms gilt als gleichrangige Alternative zur interventionellen Therapie

für niedriggradige Prostatakarzinom-Stadien. Eine aktive Behandlung erfolgt dabei erst dann, wenn ein bestimmter diagnostischer Wert (z. B. PSA) im Blut überschritten wird oder eine manuelle Untersuchung ein Fortschreiten des Tumors indiziert. Hier gibt es jedoch Bedenken, das Zeitfenster für eine angemessene Behandlung zu verpassen.

Der Hauptgedanke einer fokalen Therapie der Prostata ist die Beschränkung der Behandlung auf den Tumorherd bzw. einen Teil der Prostata und damit die Vermeidung der Behandlung der gesamten Prostata, was erhebliche Nebenwirkungen und Einschränkungen der Lebensqualität, wie oben beschrieben, zur Folge hat. Die Entwicklung einer fokalen Therapie zur Behandlung des Prostatakarzinoms bietet daher erhebliches Potenzial.

Ein wichtiger Schritt zur Erschließung dieses Marktes erfolgte durch den Abschluss der ersten Stufe der pivotalen Studie für eine fokale Behandlungsmethode des Prostatakrebs mit intermediärem Risiko, die von der US-amerikanischen Tochtergesellschaft MagForce USA Inc. durchgeführt wird.

Wettbewerb

Im Gegensatz zu den pharmazeutischen Wirkprinzipien der Krebstherapie gibt es für die NanoTherm Therapie bisher kein vergleichbares klinisch etabliertes Thermotherapieverfahren am Markt, bei dem die Wärme direkt im Tumor, also fokal und interstitiell, erzeugt wird. Bei der Verwendung konventioneller, im Markt befindlicher Wärmetherapiegeräte ist die Erwärmung des Tumorgebiets ausschließlich über eine externe Wärmequelle (Interferenz, Fokussierung) möglich, deren räumliche Auflösung und gewebeabhängige Leistungsaufnahme die Eingrenzung auf kleine karzinogene Läsionen erschwert. So kommt es zu einer unerwünschten Erwärmung von gesundem Gewebe, aus der Nebenwirkungen resultieren können, sowie einer möglichen Einschränkung der erreichbaren Temperaturen im Tumorgewebe, die für eine therapeutische Wirkung erforderlich sind. Durch die von MagForce entwickelte NanoTherm Therapie kommt ein neuartiges Wirkprinzip zur Anwendung, welches völlig neue Einsatzmöglichkeiten für die Thermotherapie eröffnet.

Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr

Finanzierung

MagForce AG

Zwischen der MagForce AG und der Europäischen Investitionsbank (EIB) besteht eine Finanzierungsvereinbarung in Höhe von EUR 35,0 Mio. Zum 31. Dezember 2019 waren aus dem Darlehen EUR 10,0 Mio. ausgezahlt. Es besteht weder die Verpflichtung, Tranchen abzurufen noch entsprechende Bereitstellungszinsen zu zahlen. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre je abgerufener Tranche.

Im Juni hat die MagForce AG eine Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital beschlossen und erfolgreich durchgeführt. Dabei wurden 1.176.472 neue Aktien gezeichnet.

Im zweiten Halbjahr 2019 erfolgte im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital die Ausgabe von weiteren 64.950 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien.

Die Zeichnung der neuen Aktien führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um EUR 5,3 Mio.

MagForce USA, Inc.

Zum Jahresende 2019 erfolgte durch die Ausgabe von 292.200 neuen Aktien eine Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft MagForce USA Inc. Dabei flossen der Gesellschaft USD 4,5 Mio. zu.

Die Einnahmen aus der Kapitalerhöhung dienen der Finanzierung der zweiten Stufe der pivotalen klinischen Studie mit der NanoTherm Therapie zur fokalen Tumorablation bei Prostatakrebs und den Vorbereitungen zur Kommerzialisierung sowie der laufenden operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Kommerzialisierung

Im Jahr 2019 konnte die MagForce AG wichtige Ziele im Rahmen ihrer Kommerzialisierungsaktivitäten realisieren.

Mit Lublin, Polen, und in Zwickau, Deutschland, konnten zwei neue NanoTherm Behandlungszentren eröffnet werden.

Die Eigenständige Öffentliche Klinik Nr. 4 (SPSK4) in Lublin ist die erste Klinik außerhalb Deutschlands, die unsere innovative Therapie als zusätzliche Behandlungsoption für Hirntumorpatienten aus Polen und Umgebung anbietet. Es ist das größte Krankenhaus in der Regierungsprovinz Lublin mit Lehr- und Forschungseinrichtungen für die Medizinische Universität Lublin. Bis zu 1.600 Patienten jährlich werden in der Klinik operiert, die sowohl aus der Provinz Lublin als auch aus anderen Regionen des Landes und dem Ausland stammen. In einer ambulanten neurochirurgischen Klinik werden rund 6.000 Sprechstunden pro Jahr durchgeführt. Das SPSK4-Ärzteteam hat die Behandlung von Patienten im Rahmen eines sogenannten Investigator Initiated Trial (IIT) eingeleitet, um die Kostenerstattung für die NanoTherm Therapie als Zusatzbehandlung bei der Agentur für die Bewertung von Gesundheitstechnologien und -abrechnung zu beantragen. Darüber hinaus steht die Behandlung mit NanoTherm auch Selbstzahlern, zum Beispiel finanziert durch Crowdfunding oder Eigenfinanzierung, zur Verfügung. Im Jahr 2019 konnten bereits kommerzielle Patientenbehandlungen durchgeführt werden.

Im Juni 2019 hatten die Paracelsus-Klinik Zwickau und MagForce AG den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung bekannt gegeben. Im Dezember 2019 folgte die Eröffnung des NanoTherm Therapiezentrums. Die Paracelsus-Klinik Sachsen am Standort Zwickau ist europaweit die dritte Klinik, die aktuell MagForces NanoTherm Therapie zur Behandlung von Hirntumoren anbietet. Damit ist in der gesamten Region Ostdeutschlands die NanoTherm Therapie direkt verfügbar. Die Paracelsus-Kliniken zählen mit 34 Einrichtungen an insgesamt 18 Standorten zu den großen privaten Klinikträgern in Deutschland. Bundesweit betreuen rund 4.500 Mitarbeiter jährlich knapp 90.000 stationäre Patienten. Die Paracelsus-Klinik in Zwickau ist ein Krankenhaus der Regelversorgung sowie der spezialisierten neurowissenschaftlichen Versorgung durch die Bereiche Neurochirurgie, Neurologie, Neuroradiologie und Neuropathologie. Mit 180 Planbetten und rund 400 Mitarbeitern arbeitet die Klinik in den Fachabteilungen Innere Medizin und Unfallchirurgie / Orthopädie, Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Schmerztherapie sowie den schwerpunktorientierten Disziplinen Neurologie und Neurochirurgie. Die Klinik für Neurochirurgie behandelt jährlich ca. 2.200 Patienten und führt durchschnittlich 1.500 Operationen im Jahr durch, davon ca. 500 an Hirntumoren.

Sowohl in Lublin als auch in Zwickau kam unsere mobile Lösung für die Platzierung der NanoActivator Geräte zum Einsatz. Diese ermöglicht uns, ohne langwierige und kostenintensive Umbauarbeiten den NanoActivator in die vorhandene Infrastruktur einer Klinik zu integrieren. Angesichts der Aggressivität von Glioblastomen ist eine

schnelle Behandlung notwendig. Mithilfe der mobilen Lösung können NanoTherm Therapiezentren durch MagForce zügig und kosteneffizient zur Verfügung gestellt werden.

Die bestehenden NanoTherm Behandlungszentren decken geografisch wichtige Regionen ab und stellen einen weiteren Schritt in unserer europäischen Roll-Out-Strategie dar. Unser Market-Development-Team konzentriert sich weiterhin auf die Identifizierung und den Aufbau von Beziehungen zu möglichen Partnerkliniken sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern. So befinden wir uns in fortgeschrittenen Gesprächen mit potenziellen neuen klinischen Partnern in Deutschland, Spanien und Italien.

Mit der Erschließung geografisch wichtiger Regionen erhöhen wir die Verfügbarkeit der NanoTherm Therapie. So erreichen wir auch Patienten, denen der Zugang zur Therapie aufgrund ihrer krankheitsbedingt eingeschränkten Transportfähigkeit bisher nicht möglich war.

Auch im Hinblick auf die Kostenerstattung stellt die Behandlung der Patienten vor Ort einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Zum einen variieren die Kosten der NanoTherm Therapie von Land zu Land. Zum anderen ist der von den Gesundheitssystemen getragene Kostenanteil unterschiedlich. Eine Behandlung vor Ort wird den Prozess der Kostenerstattung wesentlich vereinfachen und für viele Betroffene den Zugang zur NanoTherm Therapie erst ermöglichen. MagForce arbeitet weiterhin mit Experten daran, sowohl die inländische als auch eine grenzübergreifende Kostentragung zu verbessern.

Neben der Erhöhung der Verfügbarkeit der NanoTherm Therapie im Rahmen unserer europäischen Roll-Out-Strategie arbeiten wir stetig daran, medizinisches Fachpersonal in der Anwendung der NanoTherm Therapie zu schulen, um Patienten die bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen. Hierzu dient unsere im Januar 2019 ins Leben gerufene „NanoTherm Therapy School". Bei der NanoTherm Therapy School handelt es sich um ein praxisorientiertes Anwendungstraining für den Einsatz der NanoTherm Therapie zur Behandlung von Gehirntumoren. Die Schulung folgt einem modularen Aufbau in drei logisch aufeinander abgestimmten Einheiten. Beginnend mit der Basis-Anwendung Nanopasting (Modul A: Basiskurs – Nanopasting) wird dem Teilnehmer ermöglicht, die fortgeschrittenen Techniken (Modul B: Aufbaukurs 1 – stereotaktische Instillation) sowie die Interaktion mit neuen neurochirurgischen Techniken (Modul C: Aufbaukurs 2 – Interaktion mit neuen

neurochirurgischen Techniken) zu erlernen. Ziel ist es, Chirurgen in der Verwendung der innovativen NanoTherm Technologie der MagForce AG zu zertifizieren. Das Modul A fand im Januar 2019 statt, Modul B folgte im November 2019. Die Durchführung des Moduls C erfolgt voraussichtlich im Jahr 2020.

Pivotale US-Studie

Unsere laufende pivotale klinische Studie in den USA für die Anwendung der NanoTherm Therapie in der Indikation Prostatakrebs mit intermediärem Risiko schreitet weiter voran.

Ziel der bis zu 120 Patienten einschließenden, zweistufigen Studie ist es zu zeigen, dass die NanoTherm Therapie karzinogene Läsionen der Prostata mit minimalen Nebenwirkungen lokal zerstören kann.

Im August 2019 konnte die erste Stufe der Studie erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen der ersten Stufe wurden Anpassungen am NanoActivator vorgenommen und ein standardisiertes Instillationsverfahren zur Einbringung der Nanopartikel entwickelt. Mithilfe modernster Biopsie-Technologie werden NanoTherm Partikel präzise und in der optimalen Konzentration in die erkrankte Zielregion der Prostata eingebracht.

Die bisherigen Erkenntnisse aus der ersten Stufe der Studie zeigen nur minimale, behandlungsbedingte Nebenwirkungen, die üblicherweise mit Routinebiopsien in Verbindung gebracht werden. Auch belegt die Ablationsanalyse eine sehr gut definierte Ablation sowie den Zelltod im Bereich der eingebrachten Nanopartikel.

Mit dem Abschluss der ersten Stufe konnten wir nicht nur ein standardisiertes klinisches Verfahren entwickeln, sondern auch ein günstiges Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil nachweisen.

Die im Rahmen der ersten Stufe erzielten Ergebnisse stimmen uns sehr optimistisch, auch die Behandlungen im Rahmen der zweiten Stufe unserer klinischen Studie erfolgreich durchführen zu können.

Die zweite Stufe der klinischen Studie wird in Zusammenarbeit mit den renommierten urologischen Fachzentren, der Texas Urology Group, der University of Texas, San Antonio, und der University of Washington, Seattle, eingeleitet.

Ein drittes Studienzentrum im Osten der USA, in Sarasota, Florida, wurde hinzugefügt. Mit dem Sarasota Interventional Radiology Center erschließen wir uns zusätzliche geografische Gebiete und können so die Patientenrekrutierung weiter unterstützen und mehr Patienten zeitgleich behandeln. Auch arbeitet MagForce daran, das fokale Behandlungsverfahren weiter zu optimieren, um die Behandlungsdauer zu minimieren.

Das anhaltend starke Interesse der Prostatakrebspatienten und der behandelnden Ärzte, in die Studie aufgenommen zu werden, zeigt den hohen medizinischen Bedarf für weniger invasive, wirksame und gut verträgliche fokale Behandlungsoptionen deutlich auf. MagForce ist daher überzeugt, dass sich die NanoTherm Therapie als Behandlungsalternative neben den Standardtherapien in den USA durchsetzen wird.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Folgenden wird die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft dargestellt. Ergänzend wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr betrugen die Umsatzerlöse TEUR 840 (Vorjahr: TEUR 67). Die Umsatzerlöse stammen aus der kommerziellen Behandlung von Patienten mit der NanoTherm Therapie in Deutschland in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 66) und NanoTherm Lieferungen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 793 (Vorjahr: TEUR 0).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 218 betreffen die Aufwendungen für die Erstellung der Produktakten für die Medizinprodukte der MagForce AG im Rahmen der Anforderungen durch die neue Medizinprodukteverordnung (MDR–Medical Device Regulation).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 904. Während das Vorjahr durch den Sondereffekt der konzerninternen Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. geprägt war, welche zu einer Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von TEUR 13.895 führte, erfolgte im Jahr 2019 keine weitere Übertragung von Anteilen. Aufgrund dieses Effekts haben sich die sonstigen

betrieblichen Erträge somit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14.005 von TEUR 14.909 verringert. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Weiterbelastungen von Managementleistungen und sonstigen Verwaltungsleistungen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 561), der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 293), aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 71) sowie aus periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 7).

Der Materialaufwand verringerte sich von TEUR 455 auf TEUR 164.

Die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 3.987 (Vorjahr: TEUR 3.921) beinhalten auch Bonuszahlungen und bewegen sich weitgehend auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betrugen TEUR 642 und liegen TEUR 45 über dem Vorjahr (TEUR 597). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch den Beginn der Abschreibungen auf die fertiggestellten mobilen Lösungen für die NanoActivatoren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 3.371 um TEUR 197 über dem Vorjahr (TEUR 3.174). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf höhere Abwertungen von Zinsforderungen gegenüber dem verbundenen Unternehmen MT MedTech Engineering GmbH, die durch die MagForce AG finanziert wird, und höhere Patentkosten zurückzuführen.

Während das Vorjahr aufgrund von Sondereffekten ein positives Betriebsergebnis von TEUR 6.828 vorwies, schloss das Jahr 2019 mit einem negativen Betriebsergebnis von TEUR 6.203. Das positive Betriebsergebnis vom Vorjahr ist auf den Sondereffekt der konzerninternen Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. mit der Realisierung von stillen Reserven in Höhe von TEUR 13.895 zurückzuführen. Normalisiert um diesen Effekt hätte die Gesellschaft im Vorjahr ein höheres negatives Betriebsergebnis von TEUR 7.067 ausgewiesen.

Die Zinserträge bewegten sich mit TEUR 215 im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 231), während die Zinsaufwendungen von TEUR 1.823 auf TEUR 1.683 um TEUR 140 gesunken sind. Ursächlich für den Rückgang der Zinsaufwendungen sind geringere Zinsen für Verbindlichkeiten mit teilweiser Aktienkursbindung. Die Abschreibung der Einlagen zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit

der Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH betrug TEUR 1.058 (Vorjahr: TEUR 877). Die zum Teil gegenläufigen Effekte führten insgesamt nur zu einer geringen Erhöhung des negativen Finanzergebnisses um TEUR 58 von TEUR 2.468 auf TEUR 2.526.

Das Jahr 2019 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 8.731. Der Jahresüberschuss von TEUR 4.358 im Vorjahr war bedingt durch den Sondereffekt der konzerninternen Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. mit der Aufdeckung von stillen Reserven in Höhe von TEUR 13.895. Normalisiert um diesen Effekt hätte das Vorjahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 9.537 geendet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme blieb mit TEUR 36.660 weitgehend konstant (Vorjahr: TEUR 37.134).

Auf der Aktivseite kam es im Anlagevermögen nur im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände zu wesentlichen Veränderungen. Diese erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 678 von TEUR 91 auf TEUR 769. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Aktivierung von Aufwendungen für die Erstellung der Produktakten für die Medizinprodukte der MagForce AG im Rahmen der Anforderungen durch die neue Medizinprodukteverordnung und die Einführung eines neuen ERP-Systems zurückzuführen.

Insgesamt haben sich die Vorräte aufgrund der offenen Absetzung der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf TEUR 59 reduziert (Vorjahr: TEUR 291). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 582 auf TEUR 1.389. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die im Berichtsjahr TEUR 1.028 betrugen (Vorjahr: TEUR 450). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen am Ende der Berichtsperiode TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 1.494).

Auf der Passivseite erhöhte sich durch den Jahresfehlbetrag der Bilanzverlust um TEUR 8.731 auf TEUR 60.795. Durch die Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital und der Ausübung von Aktienoptionen wurde das Eigenkapital um TEUR 5.280 erhöht. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft von TEUR 26.464 auf TEUR 27.705 durch Ausgabe von 1.241.422 neuen Aktien gegen Bareinlage erhöht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um TEUR 4.038 auf TEUR 47.798.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 135 auf TEUR 2.020. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Zuführungen von Rückstellungen für Verbindlichkeiten mit teilweiser Aktienkursbindung und für Personalkosten.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 2.671 auf TEUR 19.711. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 1.792) und Kreditinstituten (TEUR 797).

Finanzlage

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich auf TEUR 8.731 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 4.358).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei TEUR –5.671 (Vorjahr: TEUR –7.106). Der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde indirekt aus dem Jahresfehlbetrag abgeleitet. Die Zahlungsmittelabflüsse betreffen größtenteils die Finanzierung des operativen Geschäfts.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug TEUR –1.941 (Vorjahr: TEUR –1.370) und betraf vor allem die im Berichtsjahr zur finanziellen Unterstützung der Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH geleisteten Einlagen sowie den Bau von mobilen NanoActivator Therapiezentren und die Ausgaben für die Erstellung der technischen Dokumentation der MagForce-Produkte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 6.286 (Vorjahr: TEUR 9.304) und ist im Wesentlichen auf die Einzahlungen aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung und der ausgeübten Aktienoptionen zurückzuführen. Den Einzahlungen standen Mittelabflüsse in Form von Zinszahlungen gegenüber.

Die frei verfügbare Liquidität lag am Ende des Geschäftsjahres bei TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 1.494).

Die MagForce AG konnte im Berichtsjahr jederzeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Vergleich der aktuellen Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage mit der Vorjahresprognose

MagForce AG beendet das Jahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 8.731, wohingegen das Vorjahr aufgrund der konzerninternen Übertragung von Anteilen an der MagForce USA Inc. mit der Auflösung von stillen Reserven in Höhe von TEUR 13.895 einen Jahresüberschuss von TEUR 4.358 vorwies.

Unserer Prognose entsprechend wurde ein negatives Betriebsergebnis erzielt, das bei TEUR –6.203 liegt. Das positive Betriebsergebnis vom Vorjahr in Höhe von TEUR 6.828 enthält den oben beschriebenen Sondereffekt.

Das Finanzergebnis fiel mit TEUR –2.526 (Vorjahr: TEUR –2.468) ebenfalls negativ aus. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das negative Finanzergebnis nur um TEUR 58. Da im Jahr 2019 keine weiteren Tranchen aus dem EIB-Darlehen gezogen wurden, kam es entgegen unserer Prognose zu keiner deutlichen Ausweitung des negativen Finanzergebnisses.

Im Jahr 2019 konnten wir erste Patienten in Polen kommerziell behandeln. Auch unsere Expansionsstrategie schreitet weiter voran. Nach der erfolgreichen Eröffnung des ersten NanoTherm Behandlungszentrums außerhalb Deutschlands in Lublin, Polen, sind wir auf einem sehr guten Weg, weitere europäische Standorte zu erschließen. Mit potenziellen Partnern in Spanien und Italien befinden wir uns in sehr fortgeschrittenen Gesprächen. Die begonnenen Aktivitäten zur Gründung unserer spanischen Tochtergesellschaft konnten wir im Januar 2020 abschließen.

In Deutschland haben wir mit Zwickau ein weiteres NanoTherm Behandlungszentrum eröffnet.

Eine weitere wichtige Komponente im Rahmen unserer europäischen Roll-Out-Strategie ist die Schulung des Fachpersonals in der Anwendung der NanoTherm Therapie. Die NanoTherm Therapy School hatte ihren Auftakt mit der Durchführung des Basiskurses im Januar 2019 und fand großen Anklang. Noch im gleichen Jahr konnten die Anwender den ersten Aufbaukurs besuchen.

Somit konnten wir wichtige Schritte in unserer europäischen Roll-Out-Strategie realisieren, die wesentlich zu einer Verbesserung der Ertragssituation beitragen werden.

Die erste Stufe unserer US-Studie wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten für die zweite Stufe laufen. Die hiermit zusammenhängende Ausweitung der Produktion von NanoTherm und Prostata NanoActivator Stühlen wird zu einer Verbesserung der Ertragssituation führen.

Forschung und Entwicklung

Klinische Entwicklung

Nachdem die US-amerikanische Zulassungsbehörde FDA im Februar 2018 ihre Genehmigung zur Durchführung einer klinischen Studie mit der NanoTherm Therapie als Behandlung zur fokalen Tumorablation bei intermediärem Prostatakrebs erteilte, konnte unsere US-Tochtergesellschaft MagForce USA Inc. mit der klinischen Studie beginnen.

Die pivotale, zweistufige Studie für die Anwendung der NanoTherm Therapie in der Indikation Prostatakrebs mit intermediärem Risiko wird bis zu 120 Patienten einschließen.

Das Ziel der Studie ist zu zeigen, dass die NanoTherm Therapie karzinogene Läsionen der Prostata mit minimalen Nebenwirkungen lokal zerstören kann.

Im August 2019 wurde die erste Stufe der Studie mit sehr erfreulichen Erkenntnissen abgeschlossen.

Während der ersten Stufe der Studie wurden Anpassungen am NanoActivator vorgenommen und insbesondere ein standardisiertes Instillationsverfahren zur präzisen Einbringung der Nanopartikel mit der optimalen Konzentration entwickelt. Mit der angewandten Präzisionstechnologie wird ein Grad der Automatisierung erreicht, der einen entscheidenden Vorteil für die Platzierung der Partikel in der Zielregion bedeutet.

Die Ergebnisse der ersten Stufe zeigen nur minimale behandlungsbedingte Nebenwirkungen, wie sie im Rahmen von Routinebiopsien vorkommen. Die Ablationsanalyse dokumentiert eine sehr gut definierte Ablation und den Zelltod im Bereich der eingebrachten Nanopartikel. Mit dem Abschluss der ersten Stufe konnten wir ein günstiges Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil nachweisen.

In Zusammenarbeit mit drei renommierten urologischen Fachzentren wird nun die zweite Stufe der klinischen Studie eingeleitet. Neben den beiden bereits bestehenden Studienzentren in Seattle, Washington und San Antonio, Texas, wird in Sarasota, Florida, ein drittes Studienzentrum eingerichtet.

Nach erfolgreicher Realisierung eines Standards für mobile NanoTherm Therapiezentren stand im Mittelpunkt der Aktivitäten von MT MedTech Engineering GmbH im laufenden Geschäftsjahr die erfolgreiche Installation der ersten mobilen Behandlungszentren in Lublin und Zwickau. Arbeiten für weitere NanoTherm Therapiezentren sowie für die Entwicklung des ambulanten NanoActivator Geräts für die Behandlung des Prostatakarzinoms wurden parallel ausgeführt.

Patent- und Markenanmeldungen

Die therapeutische Plattform der MagForce AG ist durch langerworbenes internes Know-how und ein breit aufgestelltes Patentportfolio gesichert, das ständig überwacht und gepflegt wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Jahresende 2019 beschäftigte die MagForce AG 26 Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder) und damit zwei weniger als im Vorjahr. Die Belegschaft bestand zum 31. Dezember 2019 zu 46 Prozent (Vorjahr: 46 Prozent) aus Frauen. Die MagForce Gruppe beschäftigte zum Jahresende insgesamt 56 Mitarbeiter (Vorjahr: 57 Mitarbeiter).

Chancen- und Risikobericht

Chancen

MagForce hat das Ziel, ihr innovatives NanoTherm Therapiesystem Patienten auf der ganzen Welt verfügbar zu machen, um Krebs erfolgreich und schonend behandeln zu können.

Das auf Basis der Nanotechnologie entwickelte NanoTherm Therapiesystem stellt eine breit anwendbare, wirksame und für den Patienten gut verträgliche Therapie dar, die wir als Alternative bzw. Ergänzung zu konventionellen Krebstherapieformen

wie Chirurgie, Chemo- und Strahlentherapie etablieren wollen. Die Datenlage belegt ein günstiges Sicherheits- und Verträglichkeitsprofil und zeigt, dass die NanoTherm Therapie die Patienten in der Regel deutlich weniger belastet als konventionelle Therapieverfahren.

In der Indikation Gehirntumor werden Patienten bereits seit 2015 kommerziell behandelt. MagForce ist es gelungen, seitdem mit der Unterstützung führender Experten die Akzeptanz der NanoTherm Therapie stetig zu erhöhen. Neurochirurgen, die unsere Therapie in der Behandlung von Gehirntumoren einsetzen, arbeiten weiterhin an neuen Strategien, um die Wirksamkeit zu steigern. So kam mit „NanoPaste“ ein neues Applikationsverfahren für Nanopartikel zum Einsatz.

Auch im Hinblick auf die Kostenerstattung sind deutliche Fortschritte erzielt worden. Im Jahr 2018 wurde die NanoTherm Therapie erstmals in die Verhandlungen von Krankenhausbudgets mit den Kassen aufgenommen. Das Ärzteteam der Eigenständigen Öffentlichen Klinik Nr. 4 in Lublin, Polen, hat die Behandlung von Patienten im Rahmen eines sogenannten Investigator Initiated Trial eingeleitet, um die Kostenerstattung für die NanoTherm Therapie als Zusatzbehandlung bei der Agentur für die Bewertung von Gesundheitstechnologien und -abrechnung zu beantragen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der ersten Stufe der zweistufigen klinischen Zulassungsstudie für die Anwendung der NanoTherm Therapie in der Behandlung des fokalen intermediären Prostatakarzinoms in den USA eröffnet sich MagForce ein enormes Potenzial sowohl im Hinblick auf den Wert des gesamten Unternehmens als auch für die weitere Erhöhung der Verfügbarkeit der NanoTherm Therapie in der Behandlung von Krebs.

MagForce konnte starke Partner für die US-Studie gewinnen. Das CHRISTUS Santa Rosa Hospital und die University of Washington (UW) Medicine Group sind hoch angesehene urologische Fachzentren, die über eine große Reichweite verfügen.

Die Leistungen von CHRISTUS Santa Rosa werden in über 100 Städten in den USA, in Chile, Mexiko und Kolumbien angeboten. Die Organisation beschäftigt mehr als 45.000 Mitarbeiter und zu ihrem medizinischen Fachpersonal gehören über 15.000 Ärzte.

Die University of Washington (UW) Medicine Group umfasst mit ihrem Krankenhaus- und Klinik-Netzwerk ein Einzugsgebiet, in dem fast sechs Millionen Menschen leben. Über ihre Partnerschaften wie der Seattle Cancer Care Alliance und dem Fred Hutchinson Cancer Research Center – eines der zehn führenden Krebsforschungszentren in den USA – können noch mehr Menschen erreicht werden.

Mit dem Sarasota Interventional Radiology Center in Sarasota, Florida, konnte im Osten der USA ein drittes Studienzentrum hinzugefügt werden. Dadurch ist eine noch breitere geografische Abdeckung gewährleistet.

Der Bereich Forschung und Entwicklung bietet wesentliche Chancen. Das Potenzial unserer Technologie ist groß. Sie kann in verschiedenen Indikationen zur Behandlung von soliden Tumoren weiterentwickelt werden und bestehende Produkte können weiter optimiert werden.

Die Durchführung und Finanzierung von Entwicklungstätigkeiten für bestimmte Indikationen bzw. Regionen im Rahmen von strategischen Partnerschaften könnten Chancen bieten, um das Potenzial der MagForce voll auszuschöpfen.

Risiken

Den genannten Chancen stehen verschiedene – insbesondere finanzwirtschaftliche – Risiken gegenüber, die im Folgenden beschrieben werden.

Risiko fehlender Profitabilität und Liquidität

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit operative Verluste erzielt und wird möglicherweise auch mittelfristig nicht profitabel werden. Die MagForce AG hat in ihrer Unternehmensgeschichte bisher nur geringe Erträge erzielt. Hinsichtlich der Risiken für den Fortbestand des Unternehmens in Zusammenhang mit der Liquidität der Gesellschaft verweist die MagForce AG auf den Abschnitt „Prognosebericht; Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose".

Die Gesellschaft könnte erhebliche Mittel auf die Vermarktung ihrer Produkte verwenden müssen

Die Gesellschaft schließt nicht aus, dass ihr Kapitalbedarf und ihre Betriebsausgaben über die kommenden Jahre infolge einer Ausweitung ihrer Produktion, ihrer Vermarktungsaktivitäten und ihrer Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung und

Entwicklung ansteigen werden, und kann nicht gewährleisten, dass ihr im Bedarfsfall zusätzliche Finanzmittel zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zur Verfügung stehen werden.

Risiko des Verlusts der CE-Kennzeichnung der Produkte der Gesellschaft

Die CE-Kennzeichnung der Produkte der Gesellschaft nach dem Medizinproduktegesetz könnte entzogen werden. Die CE-Kennzeichnung der Medizinprodukte hängt von der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Gesellschaft ab, welche die Grundlage für die Produktzertifizierung darstellt. Das Qualitätsmanagementsystem und die Technische Dokumentation der Produkte werden in regelmäßigen Abständen von der benannten Stelle im Rahmen von Audits überprüft und bewertet. Die Bewertung hängt von komplexen Beurteilungen der prüfenden Stelle bezüglich des Qualitätsmanagementsystems der Firma inklusive seiner Prozesse und der Einhaltung aller gesetzlichen Regularien und Industrienormen ab. Sollten diesbezüglich Mängel oder die Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften während der Überprüfung auftreten, könnte dies zum Verlust der Zertifizierung führen.

Abhängigkeit des kommerziellen Erfolgs vom Grad der Akzeptanz der NanoTherm Therapie

Durch die starke Abhängigkeit des kommerziellen Erfolgs vom Grad der Akzeptanz der NanoTherm Therapie durch die Ärzteschaft, Kliniken, Patienten, Kostenträger und andere Meinungsbildner trägt die Gesellschaft ein hohes Vermarktungsrisiko.

Risiken aus allgemeinen Entwicklungsverzögerungen

Die MagForce AG könnte verspätet auf Marktentwicklungen, Technologietrends oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse reagieren und dadurch im Wettbewerb zurückfallen.

Begrenzter Schutz durch gewerbliche Schutzrechte

Zur Erhaltung ihrer Wettbewerbsstellung ist die MagForce AG darauf angewiesen, ihre Entwicklungen durch Patente, sonstige gewerbliche Schutzrechte oder geheim zu haltendes Know-how zu schützen. Gelingt es der Gesellschaft nicht, eigene Erfindungen ausreichend zu schützen und etwaige gewerbliche Schutzrechte durchzusetzen, kann dies die Wettbewerbsstellung der Gesellschaft beeinträchtigen. Mit dem Auslaufen oder dem Verlust von Schutzrechten der MagForce AG kann die MagForce AG einer Zunahme von Wettbewerb und / oder Produktnachahmern gegenüberstehen, was zu Preisverfall und / oder geringeren Marktanteilen führen kann.

Risiken aus gewerblichen Schutzrechten Dritter

Die Anstrengungen der MagForce AG zur Vermeidung von Verletzungen von Schutzrechten Dritter bzw. zur Verteidigung gegenüber Klagen Dritter auf Verletzung derer Schutzrechte können kostspielig sein und, falls nicht erfolgreich, in eine Begrenzung oder ein Verbot der Vermarktung der NanoTherm Technologie münden, die eine Zahlung von Lizenzgebühren und andere Zahlungen nach sich ziehen oder die MagForce AG dazu zwingen, Produkte anders zu designen.

Wettbewerber mit besserer Finanz- und Ressourcenausstattung

Die MagForce AG befindet sich auf dem Markt für Krebstherapien im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, die über eine bessere Ausstattung mit Finanzmitteln und personellen Ressourcen verfügen. Zudem könnten Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder neue Wettbewerber können in den Markt eintreten. Der dadurch verursachte oder verstärkte Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und / oder dem Verlust von in der Unternehmenszielsetzung eingeplanten Marktanteilen führen.

Unbekannte Umwelt- und Gesundheitsrisiken im Zusammenhang mit Partikeln in Nanogröße

Substanzen in Nanogröße könnten bislang unbekannte Auswirkungen auf den menschlichen Körper oder die Umwelt haben. Negative Umwelteinwirkungen für den Fall, dass die Eisenoxid-Nanopartikel in die Umwelt gelangen, sind zwar derzeit nicht bekannt. Da es sich bei derartigen Teilchen in Nanogröße um eine vergleichsweise neue Technologie handelt, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit letzter Sicherheit ausschließen, dass negative Aus- oder Wechselwirkungen auf die Umwelt eintreten könnten.

Abhängigkeit von Mitarbeitern

Die MagForce AG beschäftigt derzeit 26 Mitarbeiter zuzüglich der Vorstandsmitglieder, die teilweise bedeutende Funktionen allein besetzen oder mehrere wichtige Funktionen parallel wahrnehmen. Fällt ein Mitarbeiter aus, verliert die Gesellschaft Mitarbeiter oder ist sie nicht in der Lage, weitere geeignete Fach- und Führungskräfte dauerhaft zu gewinnen, kann dies ihren Geschäftsbetrieb gefährden. Im Geschäftsbetrieb der MagForce AG kommt Know-how zum Einsatz, das sich auf wenige Mitarbeiter verteilt. Ein Ausscheiden dieser Mitarbeiter kann erhebliche nachteilige Auswirkungen haben.

Risiko fehlender Kostenübernahme durch Krankenkassen und andere Einrichtungen und Versicherungen im Gesundheitswesen

Eine vollständige Kostenübernahme der NanoTherm Therapie der MagForce AG durch Krankenkassen und andere Einrichtungen und Versicherungen im Gesundheitswesen kann nicht durchgängig garantiert werden.

Infrastruktur- und wachstumsbezogene Risiken

Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, die internen Kontroll- und Steuerungssysteme im Rahmen des angestrebten Wachstums der Gesellschaft anzupassen, kann dies dazu führen, dass Ressourcen nicht effizient eingesetzt und dass weitere das Wachstum oder den Bestand der Gesellschaft selbst gefährdende Entwicklungen nicht rechtzeitig erkannt werden.

Risiken aus Produkthaftung

Gegen die Gesellschaft könnten Produkthaftungsansprüche geltend gemacht werden, für die kein ausreichender Versicherungsschutz besteht und die unabhängig hiervon die Reputation der Gesellschaft erheblich schädigen könnten.

Rechtliche Risiken im Hinblick auf Änderungen im anwendbaren Recht

Änderungen bei den anwendbaren gesetzlichen und behördlichen Regelungen könnten die Herstellung und Vermarktung der Produkte der Gesellschaft beeinträchtigen oder behindern. Die Einführung neuer gesetzlicher oder behördlicher Schranken in Bezug auf Herstellung und Verwendung nanotechnologischer Erzeugnisse könnte für die Gesellschaft und ihre Kooperationspartner eine erhebliche Verwaltungs- und finanzielle Belastung bedeuten.

Risiken in Bezug auf Planungsannahmen

Die zukünftigen Planungsszenarien der Gesellschaft unterliegen naturgemäß Risiken aus den der Planung zugrunde liegenden Annahmen. Sollten sich die von der Gesellschaft geplanten Umsätze oder die Monetarisierung des Anlagevermögens nicht wie angenommen realisieren lassen oder sich verzögern und damit die geplanten Periodenergebnisse nicht den Erwartungen entsprechen, könnte die Gesellschaft auf den Zufluss weiterer liquider Mittel von außen angewiesen sein.

Risiken in Bezug auf Fremdkapital, Zinsaufwendungen und zinsähnliche Vergütungen

Die Vergütungen für Fremdkapital sind teilweise an die Entwicklung des Aktienkurses und die Inanspruchnahme von Darlehen gekoppelt. Damit besteht für den Fall einer positiven Entwicklung des Aktienkurses und / oder einer höheren Inanspruchnahme von Darlehen ein Risiko, dass die zu leistenden Vergütungen für Fremdkapital höher ausfallen.

Darüber hinaus ist aufgrund der verstärkten Inanspruchnahme verzinslicher Fremdmittel für die Zukunft mit einer höheren Belastung aus dem Kapitaldienst hierfür zu rechnen.

Kapitalmarktbedingte Risiken, Zinsniveau

Gegenwärtig profitiert die Gesellschaft von dem Niedrigzinsniveau und den hiermit einhergehenden positiven Entwicklungen u. a. der Aktienkurse und der Verschuldungskonditionen. Sollte das Zinsniveau wieder ansteigen, so könnten sich hieraus ungünstige Entwicklungen für den Aktienkurs und / oder die Vergütungen für Fremdkapital ergeben.

Wechselkursrisiken

Die Gesellschaft wickelt einen Teil ihres Geschäfts in US-Dollar ab. Die hieraus resultierenden Wechselkursrisiken können sich ungünstig auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Gesamtbild der Risikolage

Als das wesentliche Risiko ist aus den vorstehend genannten das Risiko fehlender Profitabilität und Liquidität zu nennen, das durch die gegenwärtig nur geringen Umsätze bedingt ist, die die entstehenden Kosten der Gesellschaft nicht decken. Diese Situation erfordert eine weitere Zuführung flüssiger Mittel zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit zur Sicherstellung des Fortbestands der Gesellschaft.

Das finanzwirtschaftliche Risiko wird durch die Corona-Pandemie verschärft. Neben möglichen Auswirkungen auf die Umsatzplanung können negative Effekte bezüglich der Durchführung von Außenfinanzierungsmaßnahmen, sowohl in Form der Eigen- als auch Fremdkapitalfinanzierung, angesichts der verunsicherten Kapitalmärkte, nicht ausgeschlossen werden.

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf Finanzinstrumente

Wesentliche Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten betreffen das Wechselkursrisiko zum US-Dollar und den Aktienkurs der MagForce AG, der teilweise Parameter bei der Bemessung des Kapitaldienstes ist. Hieraus können Liquiditätsrisiken bei der Begleichung von Verbindlichkeiten eintreten, die an den Wechsel- oder Aktienkurs geknüpft sind.

Gegenwärtig bestehen keine Finanzinstrumente zur Absicherung dieser Risiken, da deren Kosten nach Auffassung des Vorstands in keinem vertretbaren Verhältnis zu deren Nutzen stehen und die geschätzten Auswirkungen der beschriebenen Risiken überschaubar sein werden. Soweit sich diese Risiken bereits konkretisiert haben, sind diese im Jahresabschluss berücksichtigt.

Prognosebericht

Für das Jahr 2020 sind folgende Schwerpunkte für die Unternehmensentwicklung vorgesehen:

- Steigerung der Anzahl kommerziell behandelter Patienten in Polen und Deutschland
- Initiierung weiterer Platzierungen von NanoActivator Geräten in Deutschland und weiteren europäischen Ländern für die Behandlung von Gehirntumoren
- Etablierung eines effizienten Kostenerstattungsverfahrens in Deutschland und den Zielländern für die NanoTherm Therapie in Kombination mit Operation, Bestrahlung oder Chemotherapie
- Durchführung der zweiten Stufe der Zulassungsstudie für die NanoTherm Therapie in der Indikation Prostatakrebs für das Territorium der USA durch die Tochtergesellschaft MagForce USA, Inc.

- Vorbereitungen für die Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie für die Behandlung von Prostatakrebs in den USA

- Abschluss der Entwicklung eines ambulanten NanoActivator Geräts zur fokalen Behandlung von Prostatakrebs

- Fortführung und Etablierung der „NanoTherm Therapy School“ als Anwendungstraining für den Einsatz der NanoTherm Therapie mit dem Ziel, Chirurgen in der Verwendung der innovativen NanoTherm Technologie zu zertifizieren

Die Auswirkungen des Ausbruchs der Corona-Pandemie auf unsere oben beschriebenen zukünftigen Kernaktivitäten sind im Detail zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzusehen.

Ergebnisprognose

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2020 eine deutliche Erhöhung der behandelten Patienten sowohl in Deutschland als auch in Polen, die einen positiven Effekt auf das Ergebnis haben wird.

Wir rechnen mit einem Anstieg der Produktionsmengen von NanoTherm zur Belieferung unserer US-amerikanischen Tochter wegen der Fortführung ihrer Zulassungsstudie und den Vorbereitungen der Kommerzialisierung in den USA sowie für die Behandlung von Patienten in Deutschland und Polen. Die Produktion von ambulanten NanoActivator Geräten wird in Abhängigkeit vom Voranschreiten der Prostatastudie in den USA erfolgen.

Die erwarteten Umsätze werden die Aufwendungen aufgrund der Fortführung der Expansionsstrategie und der mit ihr einhergehenden Initiierung von Behandlungsreihen zur Erlangung der Kostenerstattung sowie der erforderlichen Ausweitung von Kommerzialisierungsaktivitäten nicht kompensieren können, sodass auch für das Geschäftsjahr 2020 ein deutlicher operativer Verlust zu erwarten ist.

Wir rechnen mit einer stärkeren Fremdfinanzierung der Geschäftsaktivitäten und einer damit verbundenen Erhöhung des negativen Finanzergebnisses, sofern keine wesentlichen gegenläufigen Effekte aus den Fremdkapitalkomponenten mit teilweiser Aktienkursbindung resultieren werden.

Es ist anzunehmen, dass die Corona-Pandemie Auswirkungen auf unsere Prognosen haben wird, deren genauer Umfang zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar ist.

Gesamtaussage des Vorstands zur Prognose

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft zeichnet sich durch die Fokussierung auf die kurz- und mittelfristig realisierbaren Werttreiber aus. Hierzu gehört insbesondere die Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie in Deutschland und seinen Anrainerstaaten sowie in weiteren Staaten der EU.

Die Durchführung der zweiten und damit letzten Stufe der Registrierungsstudie für die Erlangung der Genehmigung der FDA zur Kommerzialisierung der NanoTherm Therapie durch die amerikanische Tochtergesellschaft MagForce USA, Inc. in der Indikation Prostatakrebs und die Sicherung der Kostenerstattung stehen ebenfalls im Mittelpunkt.

Langfristig ist die Entwicklung in anderen Indikationen sowie die Weiterentwicklung der NanoTherm Partikel geplant.

Für die Jahre 2020 und 2021 plant die Gesellschaft die Erhöhung der Anzahl an kommerziell behandelten Patienten in Deutschland und Polen sowie die Initiierung der Platzierung von weiteren NanoActivator Geräten in Deutschland und im europäischen Ausland. Eine breite geografische Abdeckung zur Erhöhung der Verfügbarkeit unserer Therapie steht im Zentrum der Roll-Out-Strategie und wird durch den Einsatz unseres mobilen NanoTherm Therapiezentrums deutlich beschleunigt. Weitere wesentliche Aktivitäten werden die Vertiefung der Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Patientenorganisationen sowie die verstärkte Präsenz auf einschlägigen Veranstaltungen sein, um die Therapie weiter zu etablieren und die Anzahl der Patientenanfragen zu erhöhen.

Parallel werden Arbeiten fortgeführt, um ein effizientes Kostenerstattungsverfahren in Deutschland und den Zielländern für die NanoTherm Therapie zu realisieren und medizinisches Fachpersonal insbesondere im Rahmen der NanoTherm Therapy School zu schulen.

Wir sind davon überzeugt, dass mit einer fokussierten Etablierung der NanoTherm Therapie durch die sukzessive Kommerzialisierung der Therapie an ausgewählten Behandlungszentren in Deutschland und im europäischen Ausland nachhaltig Umsätze erwirtschaftet werden können. Die Wirtschaftlichkeit der MagForce AG wird dadurch dauerhaft gesichert sein, auch wenn zunächst aufgrund dieser Maßnahmen die Kosten ansteigen werden.

Seine Einschätzung stützt der Vorstand auch auf den aus seiner Sicht nach wie vor positiven Zuspruch interessierter Parteien an der NanoTherm Therapie. Der weiterhin immense Bedarf an neuen Therapieformen im Bereich der Krebstherapie und das anhaltende Wachstum dieses Marktsegments unterstützen diese Einschätzung.

Das Management der MagForce AG konnte in den letzten zwei Jahren erfolgreich notwendige Maßnahmen zur Finanzierung der für Europa gesteckten Expansionsziele abschließen.

Ausgehend von liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 167 (Vorjahr: TEUR 1.494) und verfügbaren Kreditlinien hat die MagForce AG einen Finanzplan aufgestellt, wonach die Geschäftstätigkeit für die Jahre 2020 und 2021 finanziert werden kann. Nach der Unternehmensplanung reichen die zum 31. Dezember 2019 verfügbaren und bis zum Aufstellungszeitpunkt eingeworbenen liquiden Mittel und abrufbaren Kredite aus, um jederzeit den fälligen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die der Planung zugrunde liegenden Annahmen eintreffen und die Planansätze im Ist erzielt werden.

Nach unserer Ansicht kann die Gesellschaft mithilfe der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sowie durch Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Darlehen ihr operatives Geschäft finanzieren, wenn die in der Geschäftsjahresplanung unterstellten Annahmen, insbesondere die geplante Umsatzentwicklung, die Einhaltung des Kostenrahmens und weitere Maßnahmen der Außenfinanzierung eintreten.

Der Vorstand geht dementsprechend von der Weiterführung des Unternehmens, dem Going Concern, aus.

Die Planung der MagForce AG beinhaltet naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Sie basiert auf den heutigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen und Projektionen der MagForce AG, die nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung kaufmännischer Vorsicht getroffen wurden. Insofern können Planabweichungen nicht ausgeschlossen werden. Darüber hinaus verbleiben Prognoseunsicherheiten,

da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich die geplanten Umsätze zeitlich nach hinten schieben und / oder nicht in der geplanten Höhe anfallen werden, zumal die MagForce AG bisher noch keine wesentlichen Umsätze erwirtschaftet hat.

Aufgrund der ausgebrochenen Corona-Pandemie ergeben sich Unwägbarkeiten, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht in ihrem vollen Umfang absehbar sind und die Planungen der MagForce AG wesentlich beeinflussen könnten.

Berlin, den 12. Juni 2020

Der Vorstand

Dr. Ben J. Lipps Chief Executive Officer	**Prof. Dr. Hoda Tawfik** Chief Medical Officer	**Christian von Volkmann** Chief Financial Officer

JAHRES-ABSCHLUSS

55 Gewinn- und Verlustrechnung
56 Bilanz zum 31. Dezember 2019
58 Entwicklung des Anlagevermögens

60 Anhang für das Geschäftsjahr 2019
60 Allgemeine Angaben
60 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
62 Erläuterungen zur Bilanz
72 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
74 Ergänzende Angaben
76 Nachtragsbericht

77 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	01.01–31.12.2019	01.01–31.12.2018
Umsatzerlöse	839.932,62	67.200,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	218.105,69	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	903.506,43	14.908.995,58
davon aus Währungsumrechnung EUR 74.766,30 (Vorjahr: EUR 71.101,30)		
	1.961.544,74	**14.976.195,58**
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.762,59	33.197,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	138.703,50	422.150,35
	164.466,09	**455.348,19**
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.628.240,76	3.597.521,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358.497,65	323.520,03
davon für Altersversorgung EUR 42.178,32 (Vorjahr: EUR 40.418,32)		
	3.986.738,41	**3.921.041,64**
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	642.207,21	597.604,41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.371.070,23	3.173.862,31
davon aus Währungsumrechnung EUR 123.153,15 (Vorjahr: EUR 37.034,59)		
	8.164.481,94	**8.147.856,55**
Betriebsergebnis	-6.202.937,20	6.828.339,03
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215.223,24	231.381,98
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 214.675,04 (Vorjahr: EUR 214.675,04)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.058.200,00	876.891,16
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.682.938,03	1.822.820,57
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 17.769,04 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Finanzergebnis	**-2.525.914,79**	**-2.468.329,75**
Ergebnis vor sonstigen Steuern	-8.728.851,99	4.360.009,28
Sonstige Steuern	1.749,06	1.955,17
Jahresfehlbetrag / -überschuss	-8.730.601,05	4.358.054,11
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-52.064.160,62	-56.422.214,73
Bilanzverlust	**-60.794.761,67**	**-52.064.160,62**

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	218.105,69	0,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	171.507,08	90.865,08
3. Geleistete Anzahlungen	379.052,39	0,00
	768.665,16	**90.865,08**
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	7,00	114.148,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.139.395,99	2.127.541,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.119,00	209.072,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	873.393,41	950.335,43
	3.226.915,40	**3.401.097,42**
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.982.654,78	30.977.654,78
	34.978.235,34	**34.469.617,28**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	291.046,25	291.046,25
2. Waren	39.867,00	0,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-272.326,21	0,00
	58.587,04	**291.046,25**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	95.863,79	95.015,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.027.536,28	450.017,57
3. Sonstige Vermögensgegenstände	265.276,59	262.069,38
	1.388.676,66	**807.101,95**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	167.417,62	1.493.691,20
	1.614.681,32	**2.591.839,40**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66.985,99	72.653,49
	36.659.902,65	**37.134.110,17**

Passiva

in EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	27.705.224,00	26.463.802,00
Bedingtes Kapital: EUR 12.986.006,00 (Vorjahr: EUR 13.050.956,00)		
II. Kapitalrücklage	47.797.608,75	43.759.398,26
III. Bilanzverlust	-60.794.761,67	-52.064.160,62
	14.708.071,08	**18.159.039,64**
B. Sonderposten für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	39.122,63	49.826,12
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	2.020.162,90	1.884.819,08
D. Verbindlichkeiten		
1. Wandelanleihen	5.000.000,00	5.000.000,00
davon konvertibel EUR 5.000.000,00 (Vorjahr: EUR 5.000.000,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.673.666,85	10.876.348,33
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	677.057,24	340.672,35
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.842.365,10	50.159,81
5. Sonstige Verbindlichkeiten	517.906,04	773.244,84
davon aus Steuern EUR 188.295,10 (Vorjahr: EUR 259.897,17)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.870,04 (Vorjahr: EUR 4.776,22)		
	19.710.995,23	**17.040.425,33**
E. Rechnungsabgrenzungsposten	181.550,81	0,00
	36.659.902,65	**37.134.110,17**

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
in EUR	01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	218.105,69	0,00	0,00	218.105,69
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	117.079,47	112.204,00	0,00	0,00	229.283,47
Geleistete Anzahlungen	0,00	379.052,39	0,00	0,00	379.052,39
	117.079,47	**709.362,08**	**0,00**	**0,00**	**826.441,55**
II. Sachanlagen					
Mietereinbauten	1.153.635,45	0,00	0,00	0,00	1.153.635,45
Technische Anlagen und Maschinen	5.098.555,38	21.815,92	434.071,11	974.490,42	4.579.951,99
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.567,01	57.519,18	0,00	0,00	681.086,19
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	950.335,43	428.539,09	-434.071,11	71.410,00	873.393,41
	7.826.093,27	**507.874,19**	**0,00**	**1.045.900,42**	**7.288.067,04**
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	31.882.371,14	1.063.200,00	0,00	0,00	32.945.571,14
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.453.107,83	0,00	0,00	0,00	2.453.107,83
	34.335.478,97	**1.063.200,00**	**0,00**	**0,00**	**35.398.678,97**
	42.278.651,71	**2.280.436,27**	**0,00**	**1.045.900,42**	**43.513.187,56**

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	**31.12.2019**	31.12.2018
	0,00	0,00	0,00	0,00	218.105,69	0,00
	26.214,39	31.562,00	0,00	57.776,39	171.507,08	90.865,08
	0,00	0,00	0,00	0,00	379.052,39	0,00
	26.214,39	**31.562,00**	**0,00**	**57.776,39**	**768.665,16**	**90.865,08**
	1.039.487,45	114.141,00	0,00	1.153.628,45	7,00	114.148,00
	2.971.013,39	444.032,03	974.489,42	2.440.556,00	2.139.395,99	2.127.541,99
	414.495,01	52.472,18	0,00	466.967,19	214.119,00	209.072,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	873.393,41	950.335,43
	4.424.995,85	**610.645,21**	**974.489,42**	**4.061.151,64**	**3.226.915,40**	**3.401.097,42**
	904.716,36	1.058.200,00	0,00	1.962.916,36	30.982.654,78	30.977.654,78
	2.453.107,83	0,00	0,00	2.453.107,83	0,00	0,00
	3.357.824,19	**1.058.200,00**	**0,00**	**4.416.024,19**	**30.982.654,78**	**30.977.654,78**
	7.809.034,43	**1.700.407,21**	**974.489,42**	**8.534.952,22**	**34.978.235,34**	**34.469.617,28**

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Allgemeine Angaben

Die MagForce AG hat ihren Sitz in der Max-Planck-Straße 3, 12489 Berlin und ist unter der Registernummer HRB 98748 B im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg eingetragen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für kleine Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB verwendet.

Die für kleine Kapitalgesellschaften geltenden größenabhängigen Erleichterungen der §§ 274a und 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Bezeichnungen der Bilanzpositionen wurden gemäß § 265 Abs. 6 HGB an die Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden mit den bei ihrer Entwicklung angefallenen Herstellungskosten aktiviert. Eine Abschreibung findet noch nicht statt, da diese sich noch in der Entwicklung befinden.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Anwendung der linearen Methode und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer zeitanteilig vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu Anschaffungskosten von EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Vom Wahlrecht nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen von den Vorräten offen abzusetzen, wurde Gebrauch gemacht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden für Forderungen eingestellt, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass alle vertraglich vereinbarten Zahlungen bei Fälligkeit vereinnahmt werden können.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge für bestimmte Zeiträume nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Sonderposten

Für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse wurde ein Sonderposten gebildet, der über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der geförderten Anlagegüter aufgelöst wird.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Eine von den Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel wiedergegeben.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 Prozent der Anteile der MT MedTech Engineering GmbH, Berlin. Das negative Eigenkapital der Tochtergesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 6.374 (Vorjahr: TEUR 6.128). Der Jahresfehlbetrag beträgt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.304 (Vorjahr: TEUR 1.105).

Im Geschäftsjahr wurde ein Betrag in Höhe TEUR 1.058 (Vorjahr: TEUR 877) in die freie Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingezahlt. Die Beteiligung an der MT MedTech Engineering GmbH wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert von EUR 1 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht abgeschrieben. Sollte die Gesellschaft in den kommenden Jahren nachhaltig Gewinne erzielen können, wird dies eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erforderlich machen.

Die Gesellschaft ist mit 65,3 Prozent unmittelbar und mittelbar an der MagForce USA, Inc., Incline Village, Vereinigte Staaten von Amerika, beteiligt. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 TUSD 28.678 (Vorjahr: TUSD 29.172). Der Jahresfehlbetrag beträgt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 TUSD 4.994 (Vorjahr: TUSD 3.920).

Des Weiteren hält die Gesellschaft 100 Prozent der Anteile an der MagForce USA Holding GmbH mit Sitz in Berlin. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 19.520 (Vorjahr: TEUR 19.537). Der Jahresfehlbetrag beträgt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 14).

MagForce AG hält 100 Prozent der Anteile an der im Jahr 2018 gegründeten polnischen Tochtergesellschaft MagForce sp. z o. o. mit Sitz in Warschau. Das negative Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 TPLN 78 (Vorjahr: TPLN 1), der Jahresfehlbetrag TPLN 77 (Vorjahr: TPLN 6).

MagForce AG hält 100 Prozent der Anteile an der zum 31. Dezember 2019 noch in Gründung befindlichen MagForce Nanomedicine S.L. mit Sitz in Madrid. Die Eintragung der Gesellschaft in das spanische Handelsregister erfolgte im Januar 2020. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft TEUR 5 und das Jahresergebnis TEUR 0.

Vorräte

Bei den unfertigen Erzeugnissen und Leistungen in Höhe von TEUR 291 (Vorjahr: TEUR 291) handelt es sich um aktivierte Kosten für die Weiterentwicklung des ambulanten NanoActivators zur fokalen Behandlung von Prostatakrebs, welche mit Serienfertigstellung abgerechnet werden.

Weiterhin sind in den Vorräten Bestände an Kathetern in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, die im Rahmen der NanoTherm Therapie eingesetzt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 25) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit TEUR 725 (Vorjahr: TEUR 0) den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 450) den sonstigen Vermögensgegenständen zugehörig.

Im Wesentlichen handelt es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 94). Darüber hinaus sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Mietkautionen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 25) mit unbestimmter Restlaufzeit enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Zum 1. Januar 2019 betrug das Grundkapital EUR 26.463.802,00 und war in 26.463.802 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015 / I führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 1.176.472 neue auf den Inhaber lautende Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 27. Juni 2019.

Weiterhin ist das Grundkapital durch Ausübung von Bezugsrechten aus dem Bedingten Kapital 2012 / II und 2013 / III während des Geschäftsjahres um 64.950 neue auf den Inhaber lautende Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 erhöht.

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 27.705.224,00 und ist in 27.705.224 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt.

Bedingtes Kapital 2007 / I

Nach der Satzung der Gesellschaft war das Grundkapital um bis zu EUR 100.000,00 durch Ausgabe von bis zu 100.000 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Aktien (Stammaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007 / I). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. August 2017 wurde das Bedingte Kapital 2007 / I in Höhe von EUR 68.450,00 aufgehoben.

Das Bedingte Kapital 2007 / I dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juni 2007 im Rahmen des Aktienoptionsplans 2007 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie von den Bezugsrechten aus Aktienoptionen Gebrauch gemacht wird und die Gesellschaft die Bezugsrechte aus Aktienoptionen nicht im Wege einer Barzahlung ablöst oder durch Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Für den Aktienoptionsplan 2007 werden entsprechend der in einem Teil des Schrifttums vertretenen Auffassung keine Aufwendungen erfasst. Das Aktienoptionsprogramm richtet sich an Vorstandsmitglieder und ausgewählte Arbeitnehmer, die vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmt werden. Eine Option berechtigt nach Zahlung des vertraglich vereinbarten Ausübungspreises zum Erwerb einer Aktie. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, wahlweise den Gegenwert der Aktienoptionen in bar abzufinden.

Zum 1. Januar 2019 betrug das Bedingte Kapital 2007 / I EUR 31.550,00. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Veränderung.

Zum 1. Januar 2019 waren 19.884 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2007 / I ausgegeben. Zum Jahresende verfielen 6.058 Optionen, somit waren zum 31. Dezember 2019 noch 13.826 Optionen ausgegeben und ausübbar.

Bedingtes Kapital 2012 / II

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. August 2012 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 395.000,00 durch Ausgabe von bis zu 395.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012 / II).

Das Bedingte Kapital 2012 / II dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 in der Zeit bis einschließlich 15. August 2017 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2019 betrug das Bedingte Kapital 2012 / II EUR 145.000,00. Im Geschäftsjahr minderte sich das Bedingte Kapital 2012 / II durch die Ausübung von Bezugsrechten um EUR 37.500,00 und beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 107.500,00.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 wurden 37.500 Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2012 / II ausgeübt. Damit waren zum 31. Dezember 2019 noch 107.500 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2012 / II ausgegeben und ausübbar.

Bedingtes Kapital 2013 / II

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. August 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 5. August 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und / oder den Namen lautende Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 9.569.084 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 9.569.084,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Die Gesellschaft hat am 27. Februar 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Wandelschuldverschreibung aus dem Bedingten Kapital 2013 / II in Höhe von insgesamt EUR 5.000.000,00 und einem Wandlungspreis von EUR 5,00 je Anteilsschein beschlossen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. August 2018 wurde das Bedingte Kapital 2013 / II in Höhe von EUR 8.569.084,00 teilweise aufgehoben und beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 1.000.000,00.

Bedingtes Kapital 2013 / III

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. August 2013 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 2.142.271,00 durch Ausgabe von bis zu 2.142.271 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013 / III).

Das Bedingte Kapital 2013 / III dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2013 in der Zeit bis einschließlich

5. August 2018 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2019 betrug das Bedingte Kapital 2013 / III EUR 1.739.642,00. Im Geschäftsjahr minderte sich das Bedingte Kapital 2013 / III durch die Ausübung von Bezugsrechten um EUR 27.450,00 und beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 1.712.192,00.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 wurden 27.450 Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2013 / III ausgeübt und 15.000 Optionen sind verfallen. Damit waren zum 31. Dezember 2019 noch 1.697.192 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2013 / III ausgegeben und ausübbar.

Bedingtes Kapital 2015 / I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. August 2015 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 170.000,00 durch Ausgabe von bis zu 170.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015 / I).

Das Bedingte Kapital 2015 / I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich 17. August 2020 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2019 betrug das Bedingte Kapital 2015 / I EUR 50.000,00. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Veränderung.

Zum 1. Januar 2019 wie auch zum 31. Dezember 2019 waren 50.000 Optionen aus dem Bedingten Kapital 2015 / I ausgegeben und ausübbar.

Bedingtes Kapital 2017 / I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. August 2017 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 547.495,00 durch Ausgabe von bis zu 547.495 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017 / I).

Das Bedingte Kapital 2017 / I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2017 in der Zeit bis einschließlich 9. August 2022 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet.

Zum 1. Januar 2019 betrug das Bedingte Kapital 2017 / I EUR 547.495,00. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Veränderung.

Zum 1. Januar 2019 waren keine Optionen aus dem Bedingten Kapital 2017 / I ausgegeben. Zum 31. Dezember 2019 waren 52.500 Optionen ausgegeben.

Bedingtes Kapital 2018 / I

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. August 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. August 2023 einmalig oder mehrmals auf den Namen lautende Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsanleihen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 9.537.269 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 9.537.269,00 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Zum 1. Januar 2019 betrug das Bedingte Kapital 2018 / I EUR 9.537.269,00. Im Geschäftsjahr erfolgte keine Veränderung.

Genehmigtes Kapital 2015 / I

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. August 2020 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 12.811.355,00 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 12.811.355 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015 / I). Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in bestimmten Fällen ausgeschlossen.

Zum 1. Januar 2019 betrug das Genehmigte Kapital 2015 / I EUR 12.090.894,00. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Minderung im Zuge einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015 / I in Höhe von EUR 1.176.472,00. Zum 31. Dezember 2019 beträgt das Genehmigte Kapital 2015 / I EUR 10.914.422,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde durch die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2015 / I und die Ausübung von Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2012 / II und 2013 / III im Geschäftsjahr 2019 um TEUR 4.038 erhöht.

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 52.064 enthalten. Die Entwicklung des Bilanzverlusts stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2018	52.064
Jahresfehlbetrag 2019	8.731
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2019	**60.795**

Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen

Die Investitionszulagen wurden gemäß Investitionszulagengesetz gewährt. Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 wurde der Sonderposten für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 29) ertragswirksam aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2019**	31.12.2018
Personal	384	314
Ausstehende Eingangsrechnungen	97	91
Aufsichtsratsvergütung	28	37
Prüfungskosten	41	45
Übrige	1.470	1.398
Gesamt	**2.020**	**1.885**

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 109), für den Geschäftsbericht in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 30) sowie für die Hauptversammlung in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 33). Weiterhin sind Fremdkapitalkomponenten aus der Eingehung von Verbindlichkeiten mit teilweiser Aktienkursbindung in Höhe von TEUR 1.290 (Vorjahr: TEUR 1.216) berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat zum 2. März 2017 eine Wandelanleihe in Höhe von TEUR 5.000 zu einem Zinssatz von fünf Prozent p. a. ausgegeben. Der Wandlungspreis nach Ende der Laufzeit liegt bei EUR 5,00 pro Aktie. Die Restlaufzeit der Wandelanleihe beträgt bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 11.674 (Vorjahr: TEUR 10.876) ergeben sich aus der Auszahlung der ersten Tranche aus dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von TEUR 10.000 zuzüglich der aufgelaufenen Verzinsung. Die Restlaufzeit des Darlehens beträgt drei Jahre. Im Zusammenhang mit dem Finanzierungsvertrag wurden bestimmte Rechte an der NanoTherm Therapie von der EIB besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 677 (Vorjahr: TEUR 341) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind mit TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 49) den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 1.791 (Vorjahr: TEUR 1) den sonstigen Verbindlichkeiten mit zugehörig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 421) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 177 (Vorjahr: TEUR 252). Des Weiteren sind die bis zum 31. Dezember 2019 aufgelaufenen und am 1. März 2020 fälligen Zinsen für die Wandelanleihe in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 81) enthalten.

Alle Verbindlichkeiten, sofern nicht anders beschrieben, haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Somit ergeben sich insgesamt Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 8.037 (Vorjahr: TEUR 6.164) und über einem Jahr in Höhe von TEUR 11.674 (Vorjahr: TEUR 10.876).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 840 (Vorjahr: TEUR 67).

Die Umsatzerlöse resultieren aus der kommerziellen Behandlung von Patienten mit der NanoTherm Therapie in Deutschland in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 66) und NanoTherm Lieferungen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 793 (Vorjahr: TEUR 0).

Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um aktivierte Aufwendungen für die Erstellung der Produktakten für die Medizinprodukte der MagForce AG im Rahmen der Anforderungen durch die neue Medizinprodukteverordnung (MDR – Medical Device Regulation).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Weiterbelastungen von Managementleistungen und sonstigen Verwaltungsleistungen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 545 (Vorjahr: TEUR 561), der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 293), aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 71) sowie aus periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 7). Die hohen sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahr waren durch den Sondereffekt der Übertragung von Aktien an der MagForce USA, Inc. auf die MagForce USA Holding GmbH unter Aufdeckung stiller Reserven in Höhe von TEUR 13.895 geprägt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 33) sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 422) zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich der Materialaufwand um TEUR 291.

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 3.987 (Vorjahr: TEUR 3.921) setzt sich aus den Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von TEUR 3.628 (Vorjahr: TEUR 3.598) und den Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung in Höhe von TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 323) zusammen. Damit blieb der Personalaufwand relativ stabil und erhöhte sich geringfügig um TEUR 66.

Personalaufwand in Höhe von TEUR 346 (Vorjahr: TEUR 423) aus der Wahrnehmung von Geschäftsführungstätigkeiten wurde an die Tochtergesellschaften weiterberechnet.

Die Altersvorsorgeaufwendungen aus einem beitragsorientierten Plan betragen TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 40).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.371 (Vorjahr: TEUR 3.174) bewegen sich weitgehend auf Vorjahresniveau und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten TEUR 548 (Vorjahr: TEUR 391), Kommerzialisierung / Marketing TEUR 400 (Vorjahr: TEUR 320), Reisekosten TEUR 394 (Vorjahr: TEUR 456), Investor Relations TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 350) sowie IT und Instandhaltung TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 264). Weiterhin sind Aufwendungen aus der Abwertung von Zinsforderungen gegen die Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 119), Patentkosten TEUR 211 (Vorjahr: TEUR 150), Raumkosten TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 229), Aufwendungen aus Kursdifferenzen TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 37) und Finanzierungskosten TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 53) enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 231) betreffen Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 215).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um die Abwertung der zur finanziellen Unterstützung der Tochtergesellschaft MT MedTech Engineering GmbH geleisteten Einlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfielen in Höhe von TEUR 1.401 auf langfristige Darlehen. Weiterhin sind Zinsen für die Wandelanleihe vom 2. März 2017 in Höhe von TEUR 250 sowie Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 18 enthalten.

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Mietverträgen für Räume, Leasing von PKW und Geschäftsausstattung sowie aus Bestellobligo resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 940 (Vorjahr: TEUR 352).

Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigten Mitarbeiter (ohne Vorstandsmitglieder) beträgt 26 (Vorjahr: 26) Personen.

Aktionärsstruktur

Gemäß der Satzung der MagForce AG haben sämtliche Aktionäre, ungeachtet der von ihnen gehaltenen Gesamtzahl an Aktien, die gleichen Stimmrechte pro Aktie.

Darüber hinaus ist der MagForce AG nicht bekannt, welche unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse an ihr bestehen oder wer diese Beteiligungen hält bzw. diese Beherrschung ausübt und welcher Art die Beherrschung ist.

Konzernverhältnisse

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 ist die MagForce AG nicht verpflichtet.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name / Beruf	Mitglied seit	bestellt bis	Funktion
Dr. Ben J. Lipps Chemiker	01.09.2013	31.08.2020	Chief Executive Officer
Prof. Dr. Hoda Tawfik Pharmazeutin	01.10.2012	30.09.2020	Chief Medical Officer
Christian von Volkmann Dipl.-Kaufmann	01.10.2012	30.09.2020	Chief Financial Officer

Aufsichtsrat

- **Norbert Neef** (Vorsitzender), Rechtsanwalt in Berlin; Aufsichtsratsvorsitzender der Singularity Capital AG, Frankfurt am Main; Aufsichtsrat der Gyant.com, Inc., San Francisco.
- **Klemens Hallmann** (stellvertretender Vorsitzender), Unternehmer in Wien, Aufsichtsratsmandate:
  - JDC Group AG, Wiesbaden,
  - C-Quadrat Investment AG, Wien,
  - SÜBA Liegenschaftsbeteiligungs GmbH, Wien,
  - Film House Germany AG, Berlin.
- **Dr. Wiebke Rösler,** Ärztin.

Nachtragsbericht

Die MagForce AG gab zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft MagForce USA Inc. am 28. April 2020 bekannt, dass die FDA die Genehmigung eines gestrafften Studienprotokolls für die nächste Stufe der pivotalen US-Studie des Unternehmens mit dem NanoTherm Therapiesystem zur fokalen Ablation von Prostatakrebs mit intermediärem Risiko erteilt hat.

MagForce AG und die Hufeland Klinikum GmbH gaben am 23. März 2020 den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung bekannt. Die Eröffnung des NanoTherm Therapiezentrums am Klinikstandort Mühlhausen in Thüringen ist für das dritte Quartal 2020 geplant. Damit wird das Hufeland Klinikum europaweit die vierte Klinik, die das NanoTherm Therapie System der MagForce AG für die kommerzielle Behandlung von Hirntumoren anbietet.

Am 11. März 2020 konnte MagForce AG die erfreuliche Nachricht mitteilen, dass in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres die Patientenbehandlungen bereits die Gesamtzahl der Behandlungen im Jahr 2019 überschritten haben.

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Roll-out-Strategie des Unternehmens ist mit der Gründung der spanischen Tochtergesellschaft MagForce Nanomedicine S.L. im Januar 2020 erfolgt.

Am 20. Januar 2020 sind der MagForce AG weitere finanzielle Mittel in Höhe von TEUR 3.000 aus dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank zugeflossen.

Nach Ende des Geschäftsjahres haben sich keine weiteren Ereignisse zugetragen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Berlin, den 12. Juni 2020

Der Vorstand

Dr. Ben J. Lipps
Chief Executive Officer

Prof. Dr. Hoda Tawfik
Chief Medical Officer

Christian von Volkmann
Chief Financial Officer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MagForce AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MagForce AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MagForce AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Einhaltung der Unternehmensplanung von grundlegender Bedeutung für den Fortbestand der Gesellschaft ist. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 12. Juni 2020

AIOS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marco Schneider
Wirtschaftsprüfer

Sebastian Motzkus
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber und Copyright

© 2020
MagForce AG

Redaktion und Text

MagForce AG

Konzept und Design

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

Veröffentlichungsdatum

30. Juni 2020

Bildnachweis

MagForce AG
iStock

Copyright

MagForce AG, NanoTherm, NanoPlan und NanoActivator sind Marken der MagForce AG in ausgewählten Ländern.

MagForce AG
Max-Planck-Straße 3
12489 Berlin

T +49 30 308 380 0
F +49 30 308 380 99
www.magforce.com

Folgen Sie uns